Tigeth Idea whigenisted and the state of the control of the contro

Grideint IBmal wodentlich. Unter Rrengband 15 & plerieljabrt.

Siholer monati. 70 3, viertell. 2.18 M Durch Träger und Agenturen: Bionati. 80 3, viertelj. 2.40 M frei ins Dans.

Durch die Poft: Monatt. 1 .4., viertell. 8 .4 (obne Beftellgebuhr).

Mittelrheinische Zeitung. Berlag und Redaftion: Rifolasprage 11. Biliale: Manritinsprage 12. Anseigenpreife:
Die Koloneizeile in Wiesbaden 20 J.
Dentichland 20 J. Ankland 40 J.
Die Reflamezeile 1.50 A.
Auszeigen-Annahme:
Bur Abendausgabe bis 1 Uhr mittags.
Morgenausgabe bis 7 Uhr abendo.

Gernfpreder: Inferate und Abonnement: Rr. 190, Redaftion: Rr. 135; Berlog: Rr. 819.

68. Jahrgang.

324 Morgen-Musgabe.

Sonntag, 28. Juni 1914.

Die Entscheidung.

Bon Raiferl. Legationsrat hermann vom Rath. Die internationale Situation fpitt fich immer mehr gu. Die Eriebfeder ift aber nicht der Artegewunfch, denn felbft ber nervofefte Mitbewohner bes europäifchen Saufes, bas tangofiiche Bolf, verlangt nicht nach blutiger Gebbe. Aber Bitinttiv fühlen es bie Rationen, Die gewaltige Ruftungs. belle brandet gegen das Bollwert des Friedens von Jahr u Jahr hober empor und ber Biberftanb verftarft fich bicht in gleichem Dage.

Müftungen laffen fich nur folange als Friedensverfichefungen vertreten, wie bie Pramie nicht fo teuer wird, bag bie Rrafte ber Bablenden überfteigt. Ruftungslaften, bie in Bolf in feiner fultureffen und wirtichaftlichen Exiftens bidranten, die ben Aufftieg hemmen, find unerträglich. Granfreich ift bem Puntte am nachften, mo bie Unfpriiche bie militarifche Leiftungsfahigfeit ber Barger itberbannte werden. Trot der drobenden Rotlage halt aber in Parlament an ber breifahrigen Dienstgeit feft. Das bunen wir Deutiche nicht nur verfteben, das muffen wir Brechterweise billigen. Denn wie bie Frangofen find auch Dir du jedem Opfer bereit, das wohlbemährte militarliche Autoritäten nach reiflicher Erwägung ale notwendig betichnen, Darum tritt aber auch bie Reaftion in Granfdich auerft ein; diefe augert fich in dem Berlangen: Bieber n Ende mit Schreden, als ein Schreden ohne Ende. Caburd erffart es fich, daß trop des friedlichen Grundones in der Gesamination manche bürgerlichen Kreife fich bem Rriegsgebanten vertrauter gemacht baben, benn tit langerer Beit.

Bas nun den Charafter der Rüftungen anlangt, fo bemedte die deutsche wie die frangofische feit dem Kriege berfieffung eines bauernben Buftandes, jum Minbeften bir Gleichheit, möglichft ber Ueberlegenbelt gegenüber bem anbeien. Franfreiche Motiv mar die Revanche, mabrend Entidiand das flaffifde Betfpiel der Berfiderungstheorie 3m Gegenfat aur voraufgegangenen Evoche, in ber dismard, Roon und Moltfe planmagig bas beutiche comert für die bevorftebenden unvermeiblichen Rampfe

Colde ,fongentrierte Ruftungsvolitit", um einen pragenten Ausbrud Courab von Sonendorifs gu gebrauchen, beint, wenn nicht alle Angeichen trugen, ben ruffiichen Rabnahmen feit amei Jahren gu Grunde gu liegen. Richt da bauernder Buftand, nicht ein bewaffneter Friede, nicht Berfiderung gegen ben Ariegsfall ift ber Bwed, fondern Chaffung einer Organisation, die in dem Augenblid ber funftioniert, mo die politifche und militarifche Lage ale die dentbar gunftigfte aum Sandeln ericheint. Db gu biefem Beitpunfte toifachlich die Bajonette aufgepflangt berden, ob nur durch den Bluff ber Wefte eine weittagende politifche Birtung ergielt werden foll, mer fann bes porausjagen?! Gur beide Eventualitäten, Rrieg und bluff braucht aber Rugland einen bis an die Bahne beneten Bundesgenoffen. Darum swingt es die Repub blit, bas Dreijahrsgeset aufrecht gu erhalten.

Diefe "fongentrierte Ruftungspolitif" verlangt auch the möglichte Unnabernug Englands. Der Bmeibund weiß, daß England ein Bundnis ablebnt. Solch enge Bindung wurde ber traditionellen Politit ber Molierung, burbe bem Bolfemillen miderfprechen. Darum verfucht man, ein Abtommen über die gemeinsame Bermendung der Plotten im Rriegsfalle an erreichen. Diefe Anftrengungen lind io intenfiv, daß man fait den Einbrud gewinnt, ein loldes Abtommen bilbe die Boraussehung bes Fortbestanbes der Entente.

Muf die ruffiide Freundichaft legt aber namentlich Gir Ebward Gren enticheidendes Gewicht. Bor furgem erft bat te fie als die noiwendige Borbedingung bezeichnet, um das an Reibungsmöglichkeiten fo überreiche affinifche Gehoft mit Rufland abwideln gu tonnen. Aber die britifche Besterung bat fich bisber geftranbt, die Bedingung des Blottenabfommens au erfullen. Denn die ift unpopular, ble muß bem Bolle erft plaufibel gemacht werben, die barf out Billigung nicht rechnen, folange noch die Moglichfeit the Berfiandigung mit Deutschland befiebt, folange nicht th officielles Rein unfererfeite porliegt. Gerner ftraubt ban fich, weil die Erfüllung ienes rufftichen Berlangens ble Ariegsgefahr fteigern murde, England aber ben Arieg nicht will, der offenbar im Rabmen der rufflichen Berechrung liegt.

Mun find Gir Edward Gren und Mr. Churchill in tinem Difemma, fie muffen fich enticheiben. Ghe fie bies der tun, icheinen fie einen Berjuch machen au wollen, wohl ben lebten, mit Dentidland gu einer Berftandigung gu gelangen, mit Dentichland gut einer Seichen, bafür ipricht der

bemonstrative Befuch britifcher Rriegefciffe in Riel, babin gielte offenbar ber erfolglofe Berinchsballon, Churchill wolle felber bas Gefchmader begleiten,

Bas fann Mr. Churchill vernünftigerweife verlangen, was fann er bieten? Dicht, bag Dentichland an feinem bestebenden Glottengefet rüttele, mohl aber, bag aufünftigen Heberipannungen ber Glottenruftungen burch eine Hebereinfunft ein Damm errichtet werbe. Gine Abmachung, die und nicht nur die volle Bewegungsfreiheit begüglich ber Landarmee ließe, benn die intereffiert England garnicht, fondern auch begilglich des Schutes ber Runen, bes Sandels und ber Rolonien, Die bemnach au Ba folieblich eine etwaige Bermebrung ber Grostampficiffe über ben jegigen Stand hinaus betrafe. Sat Berr v. Tirpit bem nicht bereits grundfatlich augestimmt?!

Deutschland und England garantieren fich gegenseitig, daß fie, wie in ber Bergangenheit, ihre Baffen niemals frengen werden. Die Formel miffte beiden Teifen bie Ationsfreiheit, bie Fortfebung ober Anfnüpfung derjenigen Besiehungen ermöglichen, bie ihr Intereffe anrat, aber ohne Spige gegeneinander. Etwa nach bem Riberlenichen Schema: "Beibe verpflichten fic, nicht auf ber Geite der Gegner des Anderen gu fechten." Englande Freunde wilrde biefe Formel gwingen, bie Politif, bie fie ftets im Munde führen, der aber ibre Taten widerfprechen, in Babrbeit gu befolgen, nämlich bie bes europäifden Bleichgewichts, des Griedens, nicht aber die der auf den bevorftebenden Enticheibungsing fongentrierten Ruftung.

Ich habe von jeber die Anficht vertreten, daß es eines pragifierten Glottenabtommens amifchen England und Deutichland gornicht bedarf, um bie unenbliche Ruftungsichraube gum Stillftand gu bringen; bag der ehrlich gefchloffene, ehrlich gehaltene bivlomatifche Eraftat gentigt, daß feine Rudwirfung auf ben beiberfeitigen Schiffsban fich von felber einftellen wird. Un Diefer Unficht balte ich auch beute noch feft. Aber wenn Berr v. Tirpig nach feinen befannten Meugerungen im Reichstage weiter geht, wenn er bie englifcherfeits vorgeichlagene Broportion annehmen fann, fo begrüße ich bies mit um fo größerer Befriedigung, als es beute tatfachlich den Anichein bat, daß England bie Orientterung feiner Politif von einem Mottenabtommen abbangig macht, mit uns ober mit Rugland.

Letterem ift es bisher trot allem Drangen aus bem Bege gegangen, weil es eben gu einer Berftanbigung mit und bereit mar und noch ift. Allerdings febnen mir biesmal ab, ober geben wir ber Berbandlung aus bem Bege, dann bindet England fich an Ruffand, bann fenft fich bie Bagichale bes europäifchen Arieges und die des Friedens

Es handelt fich bemnach nicht um eine marinetechnische, fondern um die Schidfalafrage bes Reiches. Richt der flitgite Mbmiral, fondern der Reichstangler muß den Raifer barin beraten, ber bie verantwortungsvollfte Enticheibung gu treffen bat, feit ber ruffifche Rudverficherungsvertrag aufgegeben murbe. Moge nach reiflicher Ermägung bann geideben, mas Dentichlands Burbe, aber auch, mas Die Staateflugheit erheifcht.

Die albanischen Wirren.

Brent Bibboba im Bormarich?

Aus Duraggo, 26. Juni, abends, wird gedrahtet: Die Racht und der Bormittag verliesen rusig; der geplante Artillericangriff ift auf Bunic des Fürsten unters blieben, nur die bereits vorder mit Ingenieur Däbler in der Richtung auf Rawaja ausgelausene "Derzegowina" bat einen Schuß auf die dortigen Stellungen des Feindes abgegeben, woranf der Kapitan im Auftrage seiner Gesellichet gegen dies Bermendung des Schisses Gintoruch erhalt

abgegeben, worauf der Kapitan im Auftrage seiner Gesellsschaft gegen diese Berwendung des Schisses Einspruch erhob, weil es nicht dazu gechartert worden sei. Infolgedessen kehrte der Dampser nach Durazzo zurück. In der Morgenstunde trasen zwei Boten aus dem Rebelleutager von Schiaf mit einem Briese ein, in weichem der Bunsch nach Forsseung der Berhand. In ngen und das Ersuchen enthalten ist, Parlamentäre nach Schiaf zu enssenden, da die Friedensverhandlungen vorgestern wegen Fehlens der Bertreter einiger ausständischer Ortschaften nicht begonnen werden konnten. Major Eroan erflärte, wenn die Rebellen Berhandlungen Rroon erffarte, wenn bie Rebellen Berhandlungen wünfchien, follten fie eine Abordnung nach Duraggo ichiden; Turfban Baicha erffarte fich jeboch dagegen.

Wegen Abend murben nordonlich von Durasso amifden Bichmi und Brega ftarte Rauchfanten bemertt, mas auf einen Bormarid Brent Bibdodas gegen Brega idliegen lägt.

Die Biterreichilden Freiwilligen.

Mus Bien meldet man: 3m Berbeburean für Greimillige nach Albanien erfolgten auch geftern gablreiche Anmelbungen, auch aus ber Broving und dem Austand. Gehr viele famen aus Deutschland. Bu bemerten

ift noch, daß von den bereits angeworbenen 1200 Mann nur ein einziger die Frage nach einer Löhnung gestellt hat. Man hat es also nicht mit Arbeitslofen au tun, sondern entwecher mit abentenerlustigen ober patriotischen Defter-

Jap und Jankee.

Jap und Jantee.

8 Seit Jahren wird die Belt ab nub zu durch jaspanisch-amerikanische Zwistigkeiten über die Einwanderung won Affiaten in den Bereinigten Staaten oder die Behandlung schon eingewandter Angehöriger der gelben Masse in. Aufregung verset. Mehr als einmal joll ichon der Anzehruch eines Krieges gedroht haben. Jedensalls widerhallte regelmäßig hüben wie drüden des Stillen Dzeans nach jedem neuen "Swischenden und redenden Dzemagogent denn es handelt sich für Japaner wie Amerikaner in diesen Fällen um eine höchst populäre Angelegenheit. In Japan haben die Regierneden, wenn sie wolsen, für seden Krieg das gesamte Voll für sich, bei dem es sich um einen Kampffür eine Ebenbürrigkeit der gelben Rasse mit der weihen die breiten Massen auf immer neue einwanderungsfeindliche Gesehe hin, die dem Lande den Charafter eines aus sollieblich für die weiße Rasse und in erster Linie sür die germanischen Stämme bestimmten Beltiells erhalten wollen und darum das Nassegefühl der gelben Merichbeit immer wieder verlehen müsen. Man ist allmäßlich gegen die darans entspringenden sapanisch-amerikanischen Etzeitigkeiten abgetumpft, weil sie noch jedesmal friedlichen Ausgang nahmen.

Ansgang nahmen.
Run fommt aber eine für die Beurteilung des ganzen Berhältniffes awischen Jap und Jaufee wichtige Nachricht aus Washington. Die amerikanische Regierung bat einen Schriftwechsel mit Japan über die Schwierigkeiten, die durch Japans wiederholten und nachdrücklichen Widersspruch gegen die kalisonische Landgeseigebung entstanden waren, veröffentlicht, und danach weigert sich Japan seit Jahren hartnächig auf Grund seiner bisherigen Jugeftänden niffe gegenüber der amerikanischen Gesengebung über Jahren hartnädig auf Grund seiner bisherigen Zugeständniffe gegenüber der ameritanischen Weiebigebung über
assatische Auswanderer an den Toren des Landes der Freibeit oder durch die Maschen der Einwanderungsgesetz schon eingeschläpfte Findringlinge einen Bertrag mit der Bashingioner Regierung zu schließen. Nach einer vor 12 Tagen überreichten Bote erflärte Japan, daß der jüngke von den Bereinigten Staaten vorgeschlagene Bertrag nur neue Schwierigkeiten ichassen würde, es wiederholte seinen Anspruch auf angemessen und unparteilsche Behandlung seiner Unterianen und weigerte sich, die Frage als gelöft au betrachten, solange man den augenblicklichen Stand der Dinge sordbauern lasse.

Dinge fortdauern lasse.

Also Japan hält unbeiterbar an der Forderung sest, daß die Vereinigten Staaten Japanern im besonderen, aber auch allen Asiaten im allgemeinen den sreien Zutritt aur amerikanischen Erde und dort volle Gleichberechtigung mit den fortgeschrittenken Gruppen der weißen Rasse gewähren sollen. Die gauze Bedeutung dieses Ansinnens wird erst dadurch begreislich, daß man die Zusammenhänge mit den amerikanisch-chinesischen Beziehungen berücksichtigt. Iches mat venn in Ehina ein neuer Erfolg der amerikanischen Politik in Aussicht sieht, rollt man in Japan die aliatisch-amerikanische Einwanderungsfrage auf und empstehlt sich den Ehinesen als Bormacht der gelben Rasse im Kampfe für das Prinzip der offenen Tür für gelbe Einsmanderer in Ländern der weißen Rasse. Die Bevölkerung der chinesischen Küstengegenden ist gegen die Amerikaner noch viel erbitterter als die Japaner und keis bereit, der der hinesischen Küstengegenden ist gegen die Amerikaner noch viel erditterter als die Japaner und steis bereit, der Barole eines Bonfotts amerikanischer Waren zu solgen. Es sind aber auch gerade die Auswanderungsprovinzen, die jene politischen Desperados erzeugen, die in den Kreisen der modernen hinesischen Intelligenz eine sührende kolle spielen. Jede amerikanerseindliche Volksdewegung in den dichtsevolkerten Südprovinzen pslanzt sich nicht nur in die Kreise der chinesischen Handelswelt weiter, sondern auch der chinesischen Politik. Wer die Entwicklung der chinesischen Politik. Wer die Entwicklung der chinesischen Volksen Anstrengungen der kinesischen Das die großen Anstrengungen der Kmerikaner, Schina zum Hauptablatzgediet ihres Produtionsübersusies zu machen, disder Sisphusarbeit bedentet haben. Die Erfolge werden größer, aber die Borteile werden überstompensiert durch die Nachteile, die gelegentliche Boptotis bewegungen erzeugen. bewegungen erzeugen.

In ben Bereinigten Staaten ftobt das Befreben ber In den Vereinigten Staaten stökt das Bestreben der Basbington-Regierung, Javan in der Einwanderungstrage Entgegenkommen zu zeigen, auf Versassum Sezessichwirtigkeiten, die denen ähnlich sind, die damals zum Sezessionskriege sührten. Ebenso wie die Südstaaten nur mit Gewalt dazu gedracht werden konnten, sich den Dandelsinteressen der Rordstaaten in der Regerfrage zu fügen, ebenso könnten heute die Bestprovinzen nur mit Gewalt gezwungen werden, sich den auf den Export nach Okasien angewiesenen Birtschaftsinteressen der Sistaaten zu sügen. Nach der Berfassung kann jeder Staat in Fragen der Einwanderung und der Behandlung von Fremden inn und lassen, was ihm beliedt. Kalisornien u. andere pazisischen Staaten lassen es sich nun einmal nicht verwehren, eine von Jahr zu Jahr ihm beliebt, Kalifornien u. andere pagifischen Staaten lassen es sich nun einmal nicht verwehren, eine von Jahr zu Jahr icharser werdende asiatenseindliche Politik zu treiben. Ein Bürgerkrieg wegen dieser Frage ist aber ein Unding, umsomehr als alle Gewertichaften weiger Arbeiter in den Bereinigten Staaten asiatenseindlich sind. Jeder gelbe Arbeiter gilt für den weißen als ein unverdessertscher Lohndrücker. Die Gelben bleiben überall für und unter sich. Es gibt keine Kompromisse zwischen Gelben und Beißen im wirtsichaitlichen Bettbewerb. Der Gelbe unterdietet den Weißen so der Gelbe in den von den Beißen beberrichten Kandern des Stillen Dzeans anpocht, drecht sich forstan alles vollitische Denken um die Asiatensrage, Und der in Bashington veröffentlichte diplomatische Schristwechsel beweiß, daß Japan findig auf der Lauer liegt, um diefes größte aller weltpolitischen Brobleme in dem ihm gunftig ericheinen-ben Augenblide aufgurollen.

Jur Lage in Meriko.
Aus Meriko meidet man der "Frankf. Sig.": Die hiesige Regierung versichert, daß der Friede mit der Union unterzeichnet iei, bewahrt jedoch über die Bedingungen noch Stillichweigen. Da die Rebellen nicht ein begriffen sind, so ift es fraglich, ob mit den Abmachungen in Niagara Falls ein wesentlicher Fortichritt erreicht ist.

Carranga ift noch unentichloffen, ob er fiberhaupt in Berhaublungen mit Suerta und feinen Delegierten ein-

Ein Denticher erichoffen. Aus Mexifo drahtet man ferner der "Frff. Stg.": Ein dentischer Monteux, Karl Streble, der seite Ende vorigen Jahres als Oberft in Billas Diensten stand, wurde am 21. Mai in Torreon erichoffen. Er leitete dort den Straßenbahnverkehr. Ob er ermordet oder standsrechtlich erschoffen wurde, ist noch nicht bekannt.

Gine neue deutich-dinefilde Gifenbahnanleibe.
Die Ausgabe einer neuen beutich-dinefifden Eifenbahnanleibe fieht, der "Berliner Borfenballe"

gufolge, in naber Aussicht. Anf Grund der zur Bachtung des Gebietes von Kiaut-icon zwischen der beutichen und der chinefischen Regierung ichon zwischen der deutschen und der chinesischen Regierung geschlossenen Berträge hat Deutschland eine Reihe von Eisenbahnkonzessionen in der Provinz Schantung erhalten, von denen discher nur ein ganz kleiner Teil in Ansprangenommen worden ist. Iwischen der deutschen Regierung, als deren Bevollmächtigter neben dem Gesandten Konsul Bed in Tsinansu fungierte, und der dinesischen Zonsul Bed in Tsinansu fungierte, und der dinesischen Bentralregierung ist nunmehr ein Bertrag geschlossen worden, nach dem eine dinesische Staatsbahn mit deutschem Kapital im Anschluß an die Schantung-Bahn gedaut werden soll. Es handelt sich um zwei Strecken. Die eine wird von Tsinansu nach Besten ins Junere Chinas geben, während die andere Strecke von Taomi, einer Station der Schantungdie andere Strede von Taomi, einer Station ber Schantung. Bahn, nach Guben bis gur Grenge ber Proving Schantung

Bahn, nach Suden dis zur Grenze der Proving Schantung geführt werden foll.

Der Berwaltungssprache der neuen Strede wird deutsch sein. Die Anleiheverhandlungen, die unabhängig von den sonstigen Berhandlungen der Sechsmächtegruppe geführt werden, sollen in allernächter Zeit in Peking von einer deutschen Finanzgruppe unter Führung der Deutschaftstischen Bank beginnen. Die Höhre der zu emititerenden Summe wird von der Ausdehnung abhängen, die zunächt sir die Fertigsellung der Bahnen in Anssicht genommen ist.

Rurze politische Nachrichten.

Die französische Anleihe.
Wie die Bariser Blätter berichten, ist die neue 800 Wissionen-Anleihe vom Publikum und den Finanzinstituten auf aufgenommen worden. Augenblicklich ist diese Anleihe ib mal überzeichnet. Da seder Zeichner, der Anteilscheine erwirdt, 10 Brozent der Zeichnungssumme in bar zahlen muß, so dürste bereits eine Missiarde eingefommen sein. fommen fein.

Die Spionageaffare in Rancy.

Aus Rancy meldet man: Bei dem Berhör genanden bie unter dem Berdacht der Spionage und der Desertionsbegünstigung verhafteten Harder, Acht und Allemann, einem französischen Soldaten Aleider und Geld verichaft zu haben, um seine Flucht zu ermöglichen. Acht wird von seinen Mitangeklagten beschuldigt, Photographien von Offizieren der Garnison in Rancy und von Schnellieuergeichitzen nach Deutschland gesandt zu haben. Die Clicks befinden sich in Rancy.

Die angebliche ruffische Sondersteuer für Dentsche. Bon maßgebender Seite wird aus Berlin barauf hingewiesen, daß die Bestimmungen des deutsch-ruffischen Sandelsvertrages einer Sonderbesteuerung der Deutschen in Rufland entgegenstehen, da eine folge Steuer mit der beutschen Wehrsteuer nicht zu vergleichen ware.

Eine neue argentinische Anleihe.

Siner offiziösen Note aus Rio de Janeiro zusolge wurde die allgemeine Grundlage zu einer neuen Anleihe seftgelegt. Die endgiltige Festschung wird nach Regelung einiger Einzelheiten in 2—3 Tagen erfolgen können. Bei den Berhandlungen wurde auf die Meinung von Wenzessa Braz großes Gewicht gelegt.

Arbeiterbewegung.

Der fpanifche Aderbauftreif. Man meldet aus Da a brid: Der Streif der Aderbauarbeiter nimmt jeden Tag

an Seftigfeit gu. Die Streifenden greifen die einsam liegenden Bachthofe an und verhindern die Arbeitswilligen mit Gewalt an der Arbeit. Zahlreiche Dörfer haben von ber Regierung dringend die Absendung von Truppen gur Aufrechterhaltung der Ordnung verlangt.

Stadtnachrichten.

Biesbaden, 28. Juni.

Jugendvereinigung ber ftabtifchen Fortbilbungsichulen.

Reben ben fonftigen verichiedenen Jugendvereinigun-Neben den sonlitigen verschiedenen Jugendvereinigungen am Orte besteht eine solche an den städtischen Fortbildungsichulen. Diese Jugendvereinigung ist eine von der Stadt unterhaltene und von der Bürgerschaft unterstützte Organisation. Sie bezweckt, diesenigen jungen Leute, welche nicht einer am Orte beitehenden Jugend-Organisation bereits angehören, auf neutralem Boden zu sammeln. Durch ihre Einrichtungen und Berankaltungen will die Jugendvereinigung der ftädtischen Fortbildungsschulen die jungen Leute nicht nur förperlich und gesundheitsich ertügtigen, sondern auch erziehlich auf sie einwirken; sie will die jungen Leute zu füchtigen Menschen und guten Staatsbürgern erziehen helsen und ihnen auch in ihrem Fortfommen sörderlich sein.

bürgern erziehen helsen und ihnen auch in ihrem Fortsommen förderlich sein.

Die Grundzüge für die Jugendoflegebehrebungen werden von einem Borftande festgelegt, dem an Schluse des Berichtsjahres solgende Herren angehörten: Stadtrat Meier als Borsihender, Stadtrat Burandt als festverstretender Vorsihender, die Stadtverordneten Purruder, Glaeser und Kaltwasser und Stadtschulrat Miller als Beisiher, Gewerbevereinssefretär Ehrhardt als Schaymeister, Gymnasiallehrer Philippi als Leiter und Sandelslehrer Schäfer und Berandelslehrer Schöfer einigung heißt es in dem von dandelssehrer W. Schöfer erhatteten Tatigseitsbericht für 1913/14 u. a.: Das Lehrlingsheim, das während des Binterhalbjahres täglich von 734 dis 934 Uhr abends geöffnet war, wurde durchsmitte

7% bis 9% Uhr abends geöffnet war, wurde durchichniti-lich von 40-50 Berfonen bejucht. Dier ift den jungen Leuten Gelegenheit geboten jum gwanglofen Beisammen-fein, jum Lesen guter Bücher und Zeitschriften und gum

Spielen.

Bie in den Borjahren, jo wurden auch im letten Jahre an den Sonntagabenden der Bintermonate in der Aula der Gewerbeichule belehrende und unterhaltende Borträge gehalten, die des öfteren durch Lichtbilder erschitert wurden. An den Bochentage nebenda wurden folgende Uedungen und Aurse abgehalten: Erfte Hilfe bei Unglückfällen: Dr. med Ab. Schmidt, Zeitungsleftüre: Pfarzer Beckmann, Kartenlesen: Bermessungsinspektor Klein. Wie in den Borjahren haben das Agl. Theater und das Residenz-Theater für die Bolks und flasischen Borstellungen eine beschränkte Anzahl von Karten zur Berfügung gestellt. Desgleichen hat der Bolksbildungsverein für die von ihm veranstalteten Konzerte eine Breisermäßigung einsteten lassen. Auf vielseitigen Bunsch wurde unter Derrn Behrer Geinz Mitte Rovember eine Gelangsabieilung ins Leben gerusen. Außerdem wurde zu Ansang Februar ein

Lehrer Seinz Witte Rovember eine Gelangsabieilung ins Leben gerusen. Außerdem wurde zu Ansang Jedruar ein Aursus sür Wandolin- und Gitarreunserricht unter Leitung des Derrn Raab eröffnet.

An schonen Sountagnachmittagen sanden Ausmärsche, Geläude- und andere Spiele statt, an denen sich durchschnittlich 40—00 Psadsinder vereiligten; die Höcktzahl betrug eiwa 100. Die im vergangenen Jahre ins Leben gerusene Fußballabteilung entsaltete eine rege Tätigkeit. Vom Mat dies September wurde an den Abenden der Vochenage auf dem Spielplat an der Lahnstraße, sowie an den Sochentage auf dem Spielplat, an der Lahnstraße, sowie an den Sochenigenschspiele veranstaltet. An einigen Sountagen im Binter trat an Stelle der Banderungen und Spiele der Eislauf. Zur Benntzung der Eisbahn "Unter den Eichen" wurde für die Mitglieder der Ingendvereinigung eine Preisermäßigung erwirft. Das Turnen wurde auch im versschiegen Turnereinen übertragen. Bedürstigen Turnern wurde die Turnsteidung gestellt. Zur Benutzung nern wurde die Turnkleidung gestellt. Jur Benutung der städtischen Brausebäder erhielten die Miglieder Karten aum halben Breise. Außerdem wurde in den Monaten März bis Rovember an jedem Mittwochabend im Augusta-Listeria-Bad gebadet. Eine Anzahl der jungen Leute erbielt Unterricht im Schwimmen.

Dit Beginn bes neuen Schulighres hat die Jugend-vereinigung ein eigenes heim im Rammergebande am Bofeplag bezogen.

Der Biesbabener "Dred" in Beffen.

Dag es in Maing boch noch eine gange Angahl Ginfichtiger gibt, die fich von dem unberechtigten Lofalchauvinismus gegen Biesbaden freiguhalten verstehen, beweift der Lofalplauderer der dortigen "R. A.", der in seiner Bochenschau wie folgt ichreibi:

lleber den Biesbadener Dreck ift in der Sitzung der Stadtverordneten auch gesprochen worden, mehr, als die Sache an und für sich wert ist. Es it ja wahr, es gekt einem als Mainzer gegen den Strich, daß der Biesbadener Dreck herüber in die Rähe von Mainz soll. Und wenn das in den anszufüllenden oden Erdlöchern auch den besten Grund für ein nen zu erstehendes Walbiid bildet, dem Bolfse mpf in den past der Biesbadener Dreck nicht! An und für sich konnten sachliche und sanitäre Gründe nicht gegen das Projekt geltend gemacht werden; wie wäre das auch moglich gegenüber der Tatjache, daß wir den Mainzer Dreck doch Jahre hindurch in allermächster Rähe der Stadt auf der Ingelheimer Ane abgelagert und diese damit aufgefüllt haben. Zur Vervollkändigung der ost unangenehmen Gerüche, wenn dort Feuerbrände enifacht wurden, ließ man noch auf das Borland der Ane die aus der Stadt abgesahrene wasserbaltige Latzine anslaufen, Da wären sanitäre Einsprüche gans auslaufen. Da maren fanitare Cinipruche gans gewiß eher am Blaze gewesen, wie für den Plat abseitis vom Uhlerborn und dem Eisenbahndamm, gand angerhalb des öffentlichen Berkehrs. Da der durch knappen Majoritäisbeichluß aufrecht erhaltene Brotest der Stadt in Darmstadt kaum besondere Beachtung sinden Stadt in Darmstadt faum besondere Beachtung finden wird, da selbst die Main-er Landiagsabgeordneten ihren ansänglichen Protest nach ersolgter Besichtigung des Geländes zurückzogen haben, wird wohl der Vertrag der Regierung mit Biesbaden perselt werden und mit dem Biesbadener Tred wird sich schließlich auch das Volksempfinden zusrteden geben, wie mit so manch anderem vorber, wogegen ansänglich Einrm gelaufen wurde und nachher doch zur Tatsache wurde. Schließlich wird die Sache auch nicht zu arg werden und wenn nach Jahren auf den aufgesüllten Erdlöchern ein junger Wald entstanden sein wird, hat der Viesbadener Dreck feinen Zweck vollauf erfüllt und die Staatstasse hat überdies eine Zuduße von jährlich 2000 M. gehabt.

Ordensverleihung. Dem Sauptmann Sfiter im 1. Raffauischen Feldartillerieregiment Rr. 27 Oranien in Biesbaden wurde ber Rote Adlerorden vierter Rlaffe ver-

Raffanifche Sparfaffe. Die Direttion bittet uns um Aufnahme solgender Rotis: Mit Rüdsicht auf den großen Andrang, der um den Semesterwechsel bis Mitte Juli bei der Rassauschen Sparkasse herricht, wird empsohlen, dur Erledigung der Sparkassengeschäfte möglicht die Zett von 10½ bis 12½ Uhr zu meiden, dagegen die Zeit von 8½ bis 10½ Uhr, vder I bis 5 Uhr nachmittags zu mählen. Uedrigens können bei den Sammelstellen der Rassauscher Sparkasse: Bellrichtraße 24, Bebergasse 24, Bismardzing 1, Kirchgasse 80, Schwalbacher Straße 98 und Oranienstraße 50 Ciuzablungen und Richalbungen aus Spar ftraße 50 Einzahlungen und Rüdzahlungen auf Spat-fassenbücher erfolgen. Auch in Biedrich, Sonnenberg, Dob-heim, Bierstadt, Erbenheim, Schierstein sind Sammelstellen der Nassausichen Sparkasse. Die Sammelstellen sind größten teils ben gangen Tag geöffnet.

Berfteigerung im Roniglichen Theater. Donnerstas den 2. Juli er., pormittags 10 Uhr, werden im Roniglice Theater (Eingang Bilhelmstraße) die seit September 1913 gesundenen und nicht abgebolten (Vegenstände als: Zwirme Stöde, Operngläser, Brillen, Taschenfticher, Handschube etc., zum Borteile der Theater-Kranken- und Unier führungskasse öffentlich meistbierend gegen Barzabiuns versteigert werden. verfteigert merben.

Gin Brand auf der Straße. Ein seltenes Schauspiel bot sich gestern mittag auf der Bahnhosftraße. Dort war ein Teerfessel in Brand geraten. Jusolge des guten Brennkosses loderten bald die hellen Flammen aum himmel empor. Die Rauchwolfen ließen eine Annäherund nicht zu. Schließlich gelang es dem Borarbeiter Zinkon von der Asphaltgesellschaft, mit Sand das Zeuer zu dömmsen.

Rurhaus, Theater, Vereine, Vorträge ufw.

Königliche Schauspiele. In der heutigen Aufführung der Bizet'ichen Oper "Carmen" mit Fräulein Bommer in der Titelrolle singt Fräulein Gärtner von hier Jum ersten Male die Partie der "Merceddes", herr Gerbarts den "Remendado", derr von Schend den "Juniga" nad derr Köhler vom Etaditheater in Mainz den "dritte cairo". Morgen Plontag, den 29. ds. Mis., geht als dräulein Egolfsvorfiellung Beethovens Oper "Fidelio" mit Irin lein Englerth in der Titelrolle in Szene. Als "Pizarrogaftiert derr Frih Rupp vom Stadttheater in Essen.

Mitteilungen aus dem Bublifum.

Wilhelmstrasse 18 Hoffuwelier Schwanefeldt, Wilhelmstra (früher Schwanefeldt, Schürmann) Spezialität: Silberbestecke und Aussteuern

Der Chaffeurkorporal.

Ein Bauernroman aus den hochvogefen von Ulrich Lorcher. (Rachbrud verboten.) (9. Fortfetjung.)

Die brei ließen die Boben gur Rechten liegen und ritten dem Bahndamm entlang vorsichtig weiter, immer tiefer hinein ins deutsche Gebiet. Der Chaffenrforporal follte seinem General Rachricht darüber bringen, wie weit die Breugen ibre Borpoften im Caarbruder Balbe vorgeichoben batten.

Best lichteten fich die Baume und die brei gewannen einen weiten Ausblid. Bor ihnen lag ein breites, wellenförmiges Talgelande, links von ihnen aber dehnte fich ber hochgelegene, fandige Egergierplag von Gaarbruden. nachfter Rabe banben Landleute ibre Garben. Das Gange bot ein ungemein friedliches Bild und doch lauerte ber Tob binter jebem Baumftamme.

Brit mar aufs außerfte überraicht barüber, daß er, obwohl es nach der Saarstadt kaum 3 Kilometer Begs sein mochte, noch keinersei Spur vom Feinde hatte bemerken komen. Ohne die Deckung des Baldes wollten seine beiden Begleiter nicht weiter. Der Chassenrforporal wünschte aber ein möglichst genaues Bild über die Lage des Feindes. Er beschloß deshalb, das Tal hinab dem Baldsamme nach allein vorgudringen. Bergebens fuchten ihn feine Gefährten von diesem geradeau tollfühnen Bagnis abgu-bringen. Vorsichtig ritt er im Schatten des Baldjaumes talabmärts. Doch er mochte faum zehn Meter vorwärts gefommen sein, als er plöblich hinter einem Eichftamm, faum gehn Schritte por ibm, einen Gewehrlauf auf fich gerichtet sab. Er rif ben Karabiner an die Bange. Doch schon fnallte es vor ihm, und gleichzeitig fühlte er einen stechenden Schmerz im rechten Oberarm. Er machte Kehrt, gab dem Pferd die Schenkel und ritt im wilden Galovp den Baldweg zurück, seine beiden Kameraden nach wenigen Minuten einholend. Hinter ihnen her sprengte wohl ein Duzend deutscher Ulanen, die spriwährend ihre Klinten auf die drei sliebenden Chasseurs abseuerten. Die Augeln pijffen um Fritz her. Er war fich des Ernstes seiner Lage Jebe Minute tonnte eine ber Manentugeln feinem Leben ein Biel feben. Als er unter einer Buche vorbeirafte, blieb feine Belamithe an einem tieffangenden Afte bangen. Im rechten Arm fublite er rafende Schmerzen.

Unmittelbar por ihm banmte fich das Bferd eines feiner Gefährten boch auf. Dann machte das Tier einen furchtbaren Sat, ichleuberte feinen Retter an einen Baumitamm und brach nach wenigen tollen Sprüngen tot gufammen.

Fris vernahm noch, wie der im Balde liegende Kamerad zweimal nacheinander jammerte: "O mon dieu"! dann
ging die tolle Jagd weiter. Zu lange hätte der Chaffeurforporal sich der Manen nicht mehr erwehren könen, sein Bferd hatte einen achtftundigen Ritt binter fic, mabrend feine Berfolger offenbar auf frifchen Gaulen ritten,

Doch da fab Grip ploplich in dem Gebuich etwas Rotes ichimmern. Schiffe frachten. Die Ulanen wandten fich jum Richtzug, benn aus dem Gebuich heraus entwickelte fich eine dichte Schützenkette. Jeht erfannte der Chasseurforporal auch das Bahnwärterhaus wieder, hinter dem er die Feldwache getroffen hatte. Die Infanteristen waren ihm zu hilfe geeilt. Ihnen hatte er iein Leben zu danken.

MIS das Echiegen vorbei und alle Gefahr vorüber, hielt er fein Bferd an. Raum mar er mit Silfe eines der Colbaten abgeftiegen, ale ber madere Berberhengft ftohnend aufammenbrach. Huch der Chaffeurtorporal vermochte fich nicht lange mehr aufrecht ju halten. Außer am Oberarm war er auch am Ropf burch einen Streifichuß verwundet worden. Die Bunde bemerkte er aber erft, als er fich die weiße Stirn abmifchte und feine Sand dabei voll Blut wurde Infolge bes ftarfen Blutverluftes und ber rafenden Schmerzen im rechten Oberarm fant er in eine tiefe Ohnmacht und murde von den Goldaten in bas nabe Bahnmarterhäusmen getragen.

Der herbeigerufene Militararat erffarte die Ropfwunde für unbedeutend, ein um fo bedenflicheres Weficht machte er bet der Untersuchung des Armes, bei dem er eine Anocheniplitterung fonftatierte.

Als ber Chaffeurforporal am andern Tage transportfabig war, wurde er in einer Tragbabre gunachft nach dem Militarlagarett nach Forbach, einige Tage fpater nach Dagenau transportiert. Dort fam er guerft in frangoffice, bann nach ben ungludlichen Schlachten von Beiftenburg. Borth und Spichern unter die Obhut der bentichen Militär-

Bas der junge Chaffeurforporal mahrend feines viermonatlichen Aufenthalts im Militärlagarett auszuhalten hatte, ift ichmer gu beichreiben. Die vielen Taufende von Bermundeten, die nach den fo blutig verlaufenen Schlachten

von Börth und Spicern nach den elfässischen Städten gebracht wurden, konnten dum allerwenigsten in Krankerbäusern mit hohen, luftigen Räumen untergebracht werden. Fris lag in einem großen, niedrigen, völlig ausgeräumten Fabriksaale, in dem dreißig, von rohen Prettern in der Eile versertigte Bettstellen, dicht nebeneinandergereiht ftanden. In den ersten Tagen unch den blutigen reiht standen. In den ersten Tagen unch den blutigen Schlachten vom 7. und 8. August glich dieser Saal iatschlich einer "von Blutgeruch und Jammergestöhn erfüllten Erdhöhle". Später, als die am ichwersten Berwunderen tot, andere nur leichter Blessierte in ihre deimat durkten kehrten, wurde allmählich der Ausenthalt in dem Saale ein menschenwürdiger. von Borth und Spichern nach ben elfaffiichen Stadten

Doch wie lange murde dem jungen, lebhafien Mant erft die Zeit, als er Tag um Tag, Boche um Boche in fet-nem Bett ftilliegen mußte. Dabei hatte er recht große Schmerzen in dem verwundeten Arme. Als begeisterten Franzoien war es auch tief niedenben. Franzoien in dem verwundeten Arme. Als begett, als Granzoien war es auch tief niederdrückend für ibn, eine Riederlage der französischen Armee nach der anderen in seinem Arantensaale befannt wurde, in welchem, auch dem einige schwerverwundete Franzosen gestorben, auch ihm nur noch deutsche Krieger lagen. Wenn dann der deutschen Studengenosien bei den Nachrichten von det Schlacht bei Sedan und der Geforverwahme Napoleons, an Schlacht bei Gedan und der Gefangennahme Rapoleons, bei den Schlachten um Meh und endlich bei bem Gal von Strafburg in nicht enbenwollenden Jubel ausbrachen und bieder Bacht om Mein" familien Bubel ausbrachen biedet "die Bacht am Abein", sowie andere patriotische Lieder fangen, erfaste ibn tiefe Mutlofigfeit.

egwester Hedwig veransaßt, kurze Briefe an seine Angeberigen zu Dause, an seinen Bruder und an seine Coletie du schreiben. Er seibst war durch seine Berwundung hiebt außerstande. Doch auf alle Mitteilungen und Anfragen und in den vier Monaten, in denen er in Hagenau versammendet lag, keinerlei Antwort. Fris ichob daß Ausbielben aller Nachrichten von seiner gestebten Colette, deren Ihalte graphie er auf seinem Nachtliche neben sich steben graphte er auf seinem Rachttifche neben lich iteben und jeden Tag hunderimal betrachtete, ansangs auf die ficherheit der Berfehrsverhältniffe infolge des Arieges. Doch icon nach wenigen Monaten verwochte er fich damit nicht mehr zu tröften. Das Land war wieder im Friedens guftand. Boft und Arless Land war wieder im Friedens Buftand. Boft und Telegraph funttionierten wie fruber.

(Fortfetung folgt.)

Unsere verehrlichen Abonnenten

im Westend

machen wir darauf aufmerksam, daß wir, durch die fortschreitende Entwickelung und ständige Abonnenten-Zunahme gezwungen, am

Mittwoch, den 1. Juli

eine neue Zweigstelle II Bismarckring 29

(zwischen Apotheke und Kaiserl. Postamt)

eröffnen werden. — Die verehrl. Leser der »Wiesbadener Zeitung« bitten wir, dem nahezu 70 Jahre bestehenden alten »Rheinischen Kurier« die ost bewiesene treue Anhänglichkeit auch weiterhin bewahren zu wollen. Wir werden besonders bemüht bleiben, allen Wünschen und Anregungen aus unserem Leserkreise gerecht zu werden, um uns immer mehr neue Freunde zu erwerben. Die »Wiesbadener Zeitung« ist die älteste zweimal täglich erscheinende Zeitung in Wiesbaden und Umgebung und wird als bestunterrichtetes politisches Nachrichtenblatt überall in Nassau geschätzt und gelesen. ::

Für Annahme von Inferaten und Abonnements sind die Schalter unserer Zweigstelle! (Mauritiusstr.12) u. Zweigstelle! (Bismarckring 29)

Werktags ununterbrochen geöffnet

von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr. An den Sonntagen ist nur die Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11 geöffnet von 12-1 Uhr mittags.

Telefonruse 199 und 809.

Verlag der Wiesbadener Zeitung (Rheinischer Kurier)

Aus den Vororten.

Lebensmilde. Bon der Raiferbrude iprang am Freitag nachmittag eine unbefannte ichwargeefleidete Grau in ben Rhein und ertrauf. In der von ihr zuruchgelassenen Sandtasche fand sich ein Stud einer Wiesbadener Zeitung, auf dem mit Bleistist die Worte: "Turinger, Eschenheimerscher Eppenhain-)straße 45" geschrieben waren. Das zurüchgelassene Taschentuch ist mit den Buchstaben E. W. ge-

Naffan und Nachbargebiete.

! Georgenborn, 27. Juni. Reue Sandarbeite-lehrerin. Der Schulvorftand mabite in feiner gestrigen Eigung als Rachfolgerin der verftorbenen Fran Frank bas Frankein J. Reller gur Sandarbeitelehreriu. Gie wird an dem im Derbit vom Beififden Gewerbe-verein in Limburg gu veraufialtenden Aurfus gur Ausbildung von Sandarbeitelehrerinnen für landliche Bolfs-

ichulen teilnehmen.
c. Söchft a. M., 27. Juni. Doppelselbumord eines Liebespaares! Beil er zum Militär ausgeboben worden war, hat der 21jöhrige Kaufmann Johann Fridel von bier gu Pfingften feine Eriparniffe, 3000 DR. abgehoben und ift mit feiner Geliebten, der beinen Bobanna Weber aus Unterliederbach, abgereift. Western bat sich das Baar in einem Sotel in Roburg vergiftet.
i. MainzeRastel, 27. Juni. Oristrantentaisen-

i. Mainzestastel, 27. Juni, Oristrantentalien-wabl. In der geürigen Borsandssitzung der Oristran-tentasie kam bei der Babl des 1. Borlibenden eine Einigeng austande. Arbeitgeber und Bersicherte einig-ten sich dahingehend, daß der Borst nicht Privileg einer Gruppe, sondern auf gegenseitigen Antrag au wechseln ist. Bet der Abstimmung siel die Bahl als 1. Borsibender auf Geren Beinrich Rüther, Banunternehmer, 2. Borsibender Gerr Jos. Zeister, Schlosier; Schriftsibrer Gerr Beter Berbes, Plästerermeister. Die Protofollführung wurde dauernd dem Rechnungs und Kassenstührer Geren Jean Dirchbiegel übertragen Sirdbiegel fiberiragen,

e. Riebermeifel, 27. Juni. Johannitertag. bem ebem, souveranen Johanniterorden gu Rapoleons Beiten versorene Komturgnt gelangte mit der alten, um 1200 erbauten Kirche nach dem Ariege 1870 in den Besit der Genoffenschaft der Seffischen Johannider Gendlichlichaft der Seilischen Johannisterritter, welche in der alten Komiurel einen Krausten Ken han beitrieb errichteten. Hür die unzureichenden Räume wurde ein Reubau beichlosen, der nuter Aufrechterhaltung des Kransenhausbetriebes im Anichluß an das alte Gebände von 1912—1914 nach den Plänen und unter Leitung des Architesten Leonhard Krast in Bad Rauheim ausgeführt murbe. Die Gesamtanlage enthält nun-mehr: Rrantenraume für 80 Betten mit ben nötigen Aufmehr: Krankenräume für 80 Beiten mit den nötigen Aufenthalisräumen und in moderniter Austratung. Leitender Arzt in Sanitätsrat Dr. Obnader, Die Bilege liegt in den Händen von Diakonissen und Johanniterinnen. Die Einweiden von Diakonissen und Fosigottesdienst in der alten Kominrlirche. Es hatten sich hierzu alle Ritter des Johanniterordens aus Dessen und Dessen-Aasiau unter Führung des Kommendators Grafen Görz gen. Schlis eingefunden. Die Festprechigt hielt Biarrer Sac aus Niederweisel, die Eröffnungsansprache hielt Graf Görz, Es folgte ein Altiertag in der Kominrlirche und ein Festwahl im

weisel. die Eroffiningsansprache hielt Graf Gorn. Es folgie ein Mitteriag in der Kominrfirche und ein Festmahl im Kaiserhof au Bad Nauheim.

o. Fulda, 27. Juni. Drei Ebendermädchen verschwunden. Aussehen erregt das Berichwinden der in der Bewahrungsanstalt Maberdell bei Inlba untergebrachten drei Zigeunermädchen Ebender im Alter von 3, 7 und 14 Jahren. Man neigt der Ansicht das sich wieder Zigeuner in diesiger Gegend berumtrieben und ihre Kande bei der Entstührung der Währen wieden und ihre Sande bei der Entführung der Madchen im Spiele batten, denn obne Beibilfe von außen mare es den Bigennermadden unmöglich gewesen, au' entfommen.

Gericht und Rechtsprechung.

Gin "ichwerer" Junge. Biesbaben, 27. Juni. Am frühen Murgen des 11. Geptember v. 3. wurde bei unferer Ariminalpolizei Anzeige über zwei in hiefigen Geichäften verübte Einbruchsdiebitähle gemacht. Es handelte fich um Geschäfte in der Safnergasse und in der Al. Burgftraße. In dem einen Falle war dem Dieb ein Barbetrag von eiwa 10 M., in bem andern ein folder von 1 M. nebit einem Quantum Chololade jur Bente geworden. Un ben Tatftellen fand fich feine Spur des Täters, nur an einer Scheibe entdeckte ein Artminalbeamter den Abdruck des größten Teiles seiner dand. Er nahm davon einen Abdruck, und als in derselben Zeit aus Mains in gleicher Weise verübte Diebstähle gemeldet wurden, suhr er nach dort, um sessusiellen, daß die Handlinien des dort Festgerommenen genau mit den bier hinterlassenen übereinftimmten. Es handelte fich um den Spengler Leonhard R. aus Rurnberg. Wegen der Mainger Diebstähle ist er dort zu 2 Jahren Zuchthaus verurieilt worden, die er gurgeit in Marienichloft verbust. Die hiefige Straffammer hielt, fo lebhaft der Mann auch feine Unichuld erflärte, ibn ebenfalls für überführt und erfannte auf 2 Jahre 1 Monat Buchthaus nebft fünffahrigem Chrverluft.

Sport. Sanitätshunde.

Der Deutsche Berein für Sanitätshunde, E. B. — Sits Oldenburg i. Gr. —, dessen Protestor der Größberzog von Oldenburg ift, veranstaltete am 16. Juni im Part des Großberzoglichen Schlosies zu Raste de bei Oldenburg eine Borführung von 14 Volizei- und 4 Sani-tätshunden, um ihre Eignung zum Absuchen des Schlachtseldes nach Verwundeten zu erproben. Vorweg sei bemerst, daß alle Sunde ihre Anspade glänzend lösten. — Der Verein, der unter seinem verdienivollen frü-Borweg sei bemerkt, daß alle Sunde ihre Aufgabe glangend lösten. — Der Verein. der unter seinem verdienstvollen früberen geschäftsführenden Borsitzenden Dr. Deinband seinen Sit in Areseld hatte, hat lange Zeit eine bescheidene und wenig bekannte Kolle gespielt. Troy aller Bemühungen gelang es ihm nicht, in die Breite zu wirken und weitere Areise für seine wahrhaft nationalen Aufgaben zu gewinnen. Erst mit der Uebernahme des Profesiorats durch den Großberzog von Oldenburg und der gleichzeitigen Verlegung des Sites des Bereins nach Oldenburg gelang es, dem Berein breitere Grundlagen zu geben, und Möglichseiten für ein reicheres Wirken zu indassen. Ein Aufruf sorderte zu gemeinsamer Arbeit auf und zeigte, welche forderte au gemeinsamer Arbeit auf und zeigte, welche idealen Aufgaben der Sumanität hier zu lösen seine Alle Ariege der Vergangenheit haben erwiesen daß eine erschreckend große Anzahl von Berwundeten elend zugrunde achen muß, weil es unmöglich ift, sie am Abend ber Schlacht samtlich in ihren Berüeden aufaufinden. Man findet sie nie oder doch au spat, um Silfe beingen au können. Wie auf anderen Gebieten, so besann man sich auch auf diesem erst in der jüngsten Zeit auf die nusbringende Berwendung der icharfen Sinne unseres ältesten Freundes aus der Tierwelt, des Oundes, und es zeigte fich bag fier die Löfung diefer humanen Aufgabe zu fuchen ift.

Der Berein grundete eigene Jucht- und Dreffur-ftationen, doch erwiesen sich diese als zu geringsugig, um für eine Mobilmachung auch nur annähernd auszureichen. Bei einem Bedarf ber Geeresverwaltung von etwa 2000 Sunden für den Ernufall ichien es unmöglich, eine fo große Angabl von ausgebildeten Cauitatebunden icon im Grie den gu unterhalten und ausgubilden. Der Berein beichlog daher, die großen tynologischen Berbände, die ja über ein hinreichendes ausgebildetes Sundematerial verfügen, gu einem gemeinsamen Zusammenwirsen aufgurusen. Diesem Aufe folgten alle in seltener Einmütigleit, und es konnte bei einer, unter dem Vorsiv seines Protektors im Schloß au Oldenburg abgehaltenen Vordesprechung seigestellt werden, daß bei einem Vorhandensein von etwa 3000 in Deutichland im Postacident iehenden Dienschunden, denen eine ungefähr gleich große Angahl gut ausgebildeter Sunde in Princehond unr Seite kaht all leicht sein wälle die erfor-Brivathand jur Seite fieht, es leicht fein muffe, die erfor-berliche Anzahl von Sunden der Deeresverwaltung jur Berfügung zu ftellen. So handelte es sich nur noch um die Frage, ob die für den Polizeidienst ausgebildeten hunde für diese neue Aufgabe sich nicht als zu icharf erweisen und einen Berwunderen verletzen könnten. Dieser Brobe biente die genannte Beranftaltung. Die viergebn Boligeihunde aus Oldenburg, Bremen, Samburg, Roln, Dortmund, Goeft und Bilbelmshaven waren nur wenige Boden für ihre Aufgabe vorbereitet worden, aber fie arbeiteten nach bem fibereinftimmenden Urreit affer Anwie das preuftische Minificerium des Innern hatten Ber-treter entsendet. Die Bolizeihunde arbeiteten in feiner Beise ichsechter als die ipater vorgeführten Canitatsbunde, und damit ift die Eignung des großen vorhandenen Sundematerials ermiefen.

Der Borführung folgte eine Borftandsfigung im Schloffe Raftede unter dem Borfit und der Leitung des Großberzogs, bei der einmütig die Frage des Hundematerials als gelöft bezeichnet wurde. Es wird nun darauf anfommen, die Bereitstellung der ausgebildeten Sunde für den Mobilmachungsfall zu organisieren und schon jest für den Aricasial Kranfenträger uiw. als Hührer der Sunde ause jubilden. Mit Unterfifthung des Artegeministeriums, deffen volles Intereffe der ju der Berfammlung entfandte Ber-treter versicherte, wird es gelingen, auch diese Aufgabe baldigit au loien.

Bum geidaftsführenden Borfigenden murbe bei Berlegung des Sipes des Bereins nach Oldenburg vom Groß-bergog der Kommerzienrat Stalling in Oldenburg be-rufen. Anfragen find zu richten an die Adresse des Bereins nach Oldenburg. Aufrufe zum Beitritt, der bei dieser so wichtigen nationalen Frage nur wärmstens empfohlen werden fann, die demnächft in Drud tommenden neuen Sagungen und nabere Bedingungen merben gern von dort ver-

Dolomit" ichlägt bie Frangofen im Ranter.

Das icone Better und die Aussicht, ben Rampf aus-landifcher Bferde mit "Dolomit", bem beften Bertreter der beutichen Bucht, gu feben, hatte, einem Brivattelegramm gufolge, der Derbybahn am Greitag einen Beiuch vericafft. wie man ihn auf dem horner Moor an einem Bochentage wie man ihn auf dem Horner Moor an einem Wochentage wohl noch nicht gesehen hat. Einen so glänzenden Triumph wie den Kantersieg von "Dolomit" im Jubiläumspreis über "Sidelio" und "Jauche le Bent", zwei Bertretern guter französischer Alosse, sowie die beiden Oesterreicher "Com" und "Wosci Ksiaze", hat die deutsche Zucht lange nicht ersecht. Unerschütterlich blied die deutsche Judit lange nicht ersecht. Unerschütterlich blied die deutsche das Publikum in seinem Zufrauen zu "Dolomit", sodaß der Hengst des Freiherrn S. A. v. Oppenheim als heißer Favorit an den Start ging. "Dolomit" gewann aber nicht nur, sondern galoppierte seine viere ausländischen Gegner buchstäblich in Grund und Boden. Grund und Boden,

Grund und Boden.
Es gelang sosort ein guter Start. "Dolomit" ging auf der Innenseite an die Spige; knapp daneben lag "Fibelto" vor "Hauche le Bent" und dem Paar des Fürsten Lubomirski. Schon im ersten Bogen ging "Fauche le Bent" an "Fidelio" vorbei und legte sich neben "Dolomit". Auf der gegenüberliegenden Seite galoppierten die beiden Aopf an Kopf in noch verschärter Bace, sodaß "Fidelio" alle Brück hatte, sich in der Rübe der beiden au halten. Ju ihnen rüdte "Lom" auf, während dicht dahinter "Wosei Ksiaze" den Besching bildete. Im Gorner Bogen betrug der Borsprung von "Dolomit" und "Fauche le Bent" vor dem ebenfalls nebeneinanderliegenden "Fidelio" und "Lom" eiwa drei Längen. Die beiden vorderen Pferde kamen noch Kopf an Kopf in den Einlauf. Dort aber machte sich sofort die Uebersegenheit von "Dolomit" bemerkdar. Unter dem immer kärfer werdenden stürmischen Aubel der Menge zog "Dolomit" im gewöhnlichten Lanter von seinen Gegnern da im gewöhnlichten Ranter von feinen Gegnern bo Jodei Archibald tonnte fich mehrmals nach bem Ber beit Hogicald tonnte sich mehrmals nach dem Berbieib seiner Gegner umsehen, und als ihm feiner näher fam, pullte er "Dolomit" auf, der trohdem mit fünf Längen Borsprung als Erster vor "Fauche le Bent" das Liel erreichte. Anderthalb Längen zurück wurde "Sidelio" Dritter mit fünfviertel Längen vor "Wosei Kliaze". Die Zeit des 2100 Weter-Rennens ist mit 2 Min. 12,2 Gef. eine ausgezeichnete.

Tongchamp, 27. Juni, (Privatielegr.) Prix de Meudon. 5000 Fr. 2000 Weter. 1. J. Mutgers le Rous Glossop (O'Neill), 2. Frminful, 3. Le Beau Désir. 6 liefen. Tot. 42:10, Pl. 20, 26:10. — Prix de la Borte-Maillot. 5000 Fr. 1800 Meter. 1. Lamploughs Dacter (Sharve), 2. Foulbec, 3. Omaha. 6 liefen. Tot. 95:10, Pl. 46, 24:10. — Prix d'Argentenil. 8000 Fr. 2400 Meter. 1. J. Hinghams Grétry (Tharpe), 2. Aincade, 3. Chinette. 4 liefen. Tot. 46:10, Pl. 17, 13:10. — Prix de Seine et Marre. 20 000 Fr. 2400 Meter. 1. J. Binghams Amadon (Tharpe), 2. Charing Cros III, 3. Bobine. 10 liefen. Tot. 54:20. Pl. 22, 60, 29:10. — Prix Rergorlay, 30 000 Fr. 3000 Meter. 1. M. Warrenes Autour (MacGee), 2. Aunmel, 3. Jabotant. 6. liefen. Tot. 86:10, Pl. 25, 18:10. — Prix de l'Eté. 6000 Pr. 1800 Weter. 1. L. Clin-Roederers Dolly Sill (Barat), 2. Meddlejome. 8. Eight Bells. 15 liefen. Tot. 88:10, Pl. 26, 83, 47:10.

Vermischtes.

hat vor einigen Tagen in der Seherei einer Zeitung in Franzölisch-Lothringen ein Gasipiel gegeben. In der Haben und Eile, mit denen eine Zeitung sertiggestellt werden muß, sommt es ja nicht selten vor, daß dem Seizer Berieden untersausen, Titel vertauscht und Zeilen "verhoben" werden. Aber der jüngste Streich des Druckselterteusels gent doch ein wenig zu weit. In der Eise verwechselte der Seker die Titel und die sehten Zeilen von zwei Kotizen. Tas Ergebnis war das solgende: Gin nuliebenswürdiger Drudfehlerteufel Ergebnis mar bas folgende:

Gine icone Sochaeit.

Bwei ichlecht beleumdete Burichen, ein gewisser Albert G. und Baul S. beluftigten sich gestern morgen in der Avenue de la Grande Armée, den Dund des Herrn 3. des geschätzten Angenieurs, zu anälen. Sie banden dem unglichtlichen Tier einen Lovs an den Schwanz und siedten ihm Frösche in die Obren.

Sine große Anzahl von Freunden war zur Bestüdwunschung des Baares eingetroffen und brachten ichte schönken Wünsichen Winsiche dar, denen wir uns aus vollen Ferzen anschließen.

3mei Etrolde.

Gestern wurde in der St. Augustinus-Rirche die Trauung des herrn Josef hitpano mit dem Fraulein Delene de Pont-Mirabeau vollzogen, der Tochter des Mo-mirals und der Madame de Bont-Mirabeau, geb. Rond.

Die Auslichten der graphischen Kunft.

Serade fest, wo in Leipzig eine Beltausstellung der Graphit fiatifindet, wie fie bisber noch nirgends gelungen ift, wird die umfassende und reich mit Abbildungen gesichmückte Engyslovädie des graphischen Aunfischaffens der Gegenwart, die Sans B. Singer unter dem Titel "Die moderne Graphis" bei E A. Seemann in Leivzig erscheinen udberne Graphit bei E. A. Geemann in Leiving ericheinen läßt, besenderes Interesse erregen. Prof. Singer, ein befannter tächtiger Kenner der graphischen Künste, äußert sich in diesem Verse über den schnellen Ausschwung und über gegenwärtige Aussichten der graphischen Künste. Es ist noch in allgemeiner Erinnerung, wie jäh die Wiederbesebung dieses lang vernachläsigien Kunstzweiges und des Interesses dasir auch beim Publikum sich vollzogen hat. Die Rupferftichtabinette ber beutiden Cammlungen merben bente nachft den Gemalbegalerien vom Bublifum wohl am hente nacht den Gemalbegalerien vom Aubilfum wohl am meiften besucht. Die Dresdner Gemäldegalerie fann gleichzeitig gut 1000 Menichen, das Aupserstichkabinett aber nur höchstens 24 fassen; allein es erreicht diese Döchstabt der Belucher vielleicht häufiger, als die Gemäldeabteilung die ihrige. Keine 50 Jahre ist es der, daß der geniale Mervon, dessen Pariser Straßenansichten heut zu den Kostbarteiten der madernen Grapfif zählen, in Wahnsun und Hunger endete, weil ihm niemand seine Arbeiten abfanfichte; bente ist es nichts Ungewöhnliches, daß die graphische Jahresarbeit eines Könstlers wie Mar Liebermann, rentogs Jahresarbeit eines Künftlers wie Max Liebermann, reftlos bei Kaufern untergebracht wird, und das bedeutet immer-bin einen Umfat von beifäufig 80 000 M. Gur eine Radierung von Anders Jorn, die nur die Größe eines Onarthandes gat, wurde fürzlich das hübiche Sümmchen pon 10 000 M. bezahlt,

Das find einige von den Symptomen, die von dem glangenden Aufschwunge der modernen graphischen Kunft geigen. Allein Ginger ift der Anficht, daß die Bewegung ihren Sobepunft bereits überschritten bat. Er weift darauf hin, daß auf ben großen Comary-Beig-Austiellungen die Bahl ber graphijden Blatter bereits fiandig por ben Originalzeichnungen gurudweicht. Schon 1904 fianden in ber Dresdner Schwarg-Beig-Austiellung nur 425 graphijche Drude 682 Originalzeichnungen gegenüber. Run wird

reilich nach wie vor angerordentlich viel radiert, ja die Tätigfeit der Rünftler auf diefem Gebiete nimmt cher noch gu - aber es ift jest vorwiegend bie Spefulation, die bas euer anblaft, mabrend ber innere Wert ber graphifchen Arbeiten im Rudgange gu fein icheint. Als ber bentiche Künftferbund 1910 in Samburg eine Schwarg-Beig-Austellung veranstaltete, fonnten von 2000 Einsendungen 879 ale ausstellungswürdig anerfannt werden. Drei Jahre ipater liefen bei einer neuen Austiellung nicht weniger als 4500 graphische Werfe ein, aber der Annahme würdig wurden nur 998 befunden! Man muß also damit rechnen. daß der fünftlerifche Softepunft ber modernen Graphit vielleicht icon fiberichritten ift.

Rleine Mitteilungen.

Direftor Jarno hat für bas neue Biener Stadtificater Betichen Gebert" pon Georg Dermann gur Aufführung erworben.

Bufarefter Blattermelbungen gufolge arbeitet bie rumanifde Aronpringeffin gegenwärtig gemein-fam mit bem rumanifden Dichter Effimin an einem in Berfen abgefaften Theaterfild, beffen Stoff ber rumani-ichen Marchenwelt entnommen ift. Das Berf ber rumaniichen Aronpringeffin mird im Ceptember diefes Jahres am Bufarefter Nationaltheater gur Anfführung gelangen.

Ein in Marfeille geborener Frangoje, der in Floreng ftarb, bat dem Mufeum des Louvre die Gumme von 1 Million Granfs vermacht.

Buntes Feuilleton.

Duntes Fentueron.

Ter Antographen-König. Ludwig Barth, wohl der berühmteke Autographensammler der Welt, hat eine befrige Abneigung gegen den Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand. "Bon allen Wonarchen und Fürsten, die ich um ihr Autogramm bat", io plandert er, "war Franz Ferdinand der einzige, der sich weigerte, meine Sammstung durch seinen Namenszug zu bereichen. Ich besitze die Autogramme von nicht weniger als 1206 Berühmtbeiten aus 44 verichiedenen Jändern Europas, Ameritas und Assens. Als Kaiser Bilhelm II, sich in mein Album eintrug, meinte er saunig: "Das ist in der Tat eine bervorragende Autographen-Sammlung, nur hat sie den einen

THE RESERVE OF THE PERSON Gehler, daß fie nicht mir gehört!" Roifer Grans Jaierd begnügte fich nicht nur mit der Cintragung feines Ramens in mein Ruch, fondern fildet in mein Buch, fondern fügte auch noch fein Motto bingu: Biribus Unitie."

Gin Grauenbund gegen bie Cheicheibung. 10 534 Chescheldungen, die amerifanische Gerichte nom 1. Januar 1911 bis jum 1. Januar dieses Jahres aus gelvrochen baben, waren es in 9723 Fällen die Männer, die der Ehesesche müde waren und um Scheidung nachluchten. Dieser Umfand hat den Frauen Amerifas zu benten gegeben, und auf einem großen, von 15 000 Frauen befuchtet Kongresse haben sie nach Abhilfsmahregeln gesucht. Das beste Mittel zur Befämpfung der Ehescheidung glauben sie der Gründung eines "Bundes gegen die Ebeicheidung achunden zu haben, bessen Sahngen von einer Frangeling ausgegerbeitet find und allgemeinen Beifall gesunden haben. Dangch verpflichten isch alle Privolkeber dieses Daben. Danach vervilichten fich alle Mitglieder dieses Bundes, sie seinen nun uoch unvermählt, bereits verbeiratet, geschieden oder verwitwet, für die Zeit von 10 Jahren frinem Manne die Hand dum Lebensbunde zu reichen, der geschieden ist; außerdem vervilichten sie sich natürlich, aus Leibesfräften neue Mitglieder für diesen Innd du werden, um den geschiedenen Amerikanere eine Mitgliederperichten um den geichiedenen Amerifanern eine Biederverheiratung in den geichtedenen Amerikanern eine Biederverheiratung is ichwer wie möglich zu machen. Sie wollen damit alle Geschiedenen gleichmäßig treffen: ein Ebemann, der von feiner Frau geschieden worden in, weil das Gericht diese für den ichuldigen Teil befunden hat, gilt ihnen auch als "verdächtig". Seltsamerweise scheint die Männerweit Bereinigten Staaten sich um diesen höchst bedrohlich icheinen den Bund durchaus nicht zu fürmeren Tatischlich ist er den Bund durchaus nicht zu fümmern. Tatjächlich ift er auch garnicht io bedentlich, wie er scheint, denn außer seinen 15 600 Mitgliedern ifalls alle Kongrekteilnehmerinnen getreten find), gibt es in der Marketteilnehmerinnen eine getreten find), gibt es in den Bereinigten Staaten eine große Angahl von Franen, die recht gerne einen Mann heiraten, ielbit wenn er einmal, zweimal, dreimal voer beitet geschieden worden ift, ja es hat fich jogar ein Gegen bund gebildet, ber die Lehren des Franconfunds gegen die bund gehildet, der die Lehren des hat fich jogar ein Gegen bie Geicheidungen bestig befämpst. Geine Begründerin ift eine Studentin ans Botton, die der Ansicht ist, ein Mann, der einmal geichieden ist, verdiene nun gerade, geheiratet zu werden, weil er gewissermaßen ichon die Feuerprobe bestanden hat. bestanben bat.

Diese beiden Idioten wurden von einem Shugmann auf die Bache gebracht, wo ein Bersahren gegen sie eingeleitet wurde. Bir wollen hoffen, daß sie in eine Besserungsanhalt geschidt werden, um dort über die Sinnlosigfeit der Tat, die sie begangen haben, eine Beile nachdenfen

Kurze Ramrichten.

Gin reiches Erbe gur rechten Beit. Mus Rlaufen : burg melbet man: Der chemalige Abgeordnete Bacharias, in einer Gigung des Abgeordnetenhaufes ber feinerzeit gegen die Minifter Rhuen Gedervarn und Gerenni Tinten-faffer gefchleubert hatte und beshalb gu 1/3 Jahre Gefangnis verurfeilt worden war, erbte jeht von einem entferunen Berwandten in Klaufenburg, dem Millionär Alexander Kig, 136 Millionen Kronen. Zacharias, der erft unlängst feine Strafe angetreten hat, ftand vor dem materiellen Ruin.

Gine Sittenaffare. Großes Auffeben erregt in Bien eine Sittlichfeitsaffare, in die viele augeiehene Berionlichfeiten ber Stadt verwidelt find. Die Boligei bat bereits 5 Berhaftungen porgenommen. Die bei ben Berhafteten Die Berhaftungen vorgenommen. Die bei den Verdatteten vorgenommene Saussinchung hat iehr bedeutendes Material zu Tage gefördert. Ueber 100 Kinder, Knaben und Rädchen, sollen den Büftlingen zum Opfer gefallen iein. Die Angelegenheit hat großes Aussehen bervorgerusen. Die Polizei dewahrt iedoch noch vorläusig Stillschweigen. Revolveranschlag eines Hauptmanns gegen seine Gattin. Wan meldet aus Ranch: Der Hauptmann Luis vom 26. Infanterid-Megiment gab auf seine Gattin mehrere Repolverschusse ab und versuchte dann Selbstmord zu vers

Revolverichuffe ab und verfucte dann Gelbitmord üben, wurde aber baran verbindert und ins Gefängnis eingeliefert. An bem Auftommen ber Fran wird geameifelt. Iteber bie Urfache ber Tat ichwebt noch volliges Dunfel.

Anwelendiebftahl beim Baron von Rothichild in Rarlsbad. Großes Aufsehen erregt in Karlsbad ein Juwelendiebstahl, der in der Bohnung des zur Aur wei-lenden Barons Alfons de Rothichild ausgeführt wurde. Mis Baron Rothidilb vorgeftern in feine Bobnung guridtehrte, vermiste er einen Teil seiner sehr wertvollen In-welen und benachrichtigte sosvet die Polizei, die eine ein-gehende Unterindung eingeleitet hat, ohne daß es ihr dis-ber gelungen ist, eine Spur von dem Täter zu entdecken. Feldmänseplage. Tas Gouvernement Basu ist von einer surchfbaren Landplage beimgesucht worden. Unge-

beure Mengen von Geldmaufen haben in drei Gouverne-ments gegen 800 000 Desjätinen Getreidefaaten vernichtet.

ments gegen 800 000 Desjätinen Getreidesaaten vernichtet. Da die Feldmäuse jest auch schon in anderen Kreisen auftreten, befürchtet man, daß die ganze Ernte in den betressenden Gouvernements zu Grunde gerichtet werden tann. Trozdem haben die Gouvernementsverwaltungen teinerlei Schritte gegen die Mäuseplage unternommen. Mätselhafter Tod. Man meldet aus Varis: Großes Auflehen erregt in der diesigen Gesellschaft der plöbliche Tod einer reichen amerikanischen Dame, einer Frau Swardt, die erst vor kurzem mit ihrem Gatten aus Newdorf hier eingetrossen war. Sie war in einem der erken dotels der Stadt abgestiegen. Gestern früh benachrichtigte plöblich derr Stuardt das Sotelpersonal, daß seine Gattin plöglich herr Stuardt das Sotelpersonal, daß seine Gattin einem herzichlage erlegen sei. Der mit der Untersuchung beaustragie Arzt gab sich mit dieser Erklärung nicht zu-lrieden, sondern benachrichtigte die Bolizei. Man glaubi, daß die Frau an einer Bergiftung gestorben ist. Wahr-iceinlich hat die Frau eine zu ftarke Dosis von der für ihr betzleiden verschriebenen Medizin genommen. Der Gatte der Frau Sinardt ist gebeten worden, sich zur Verfügung der Bolizei zu halten. Die Angelegenheit erregt hier all-kemein das größte Aussehen.

Lekte Drahtnachrichten.

Reine Menberung bes Flottengefetes.

Bie ber Berliner "Lofal-Ang." gegenüber anderweiti-Gen Blättermelbungen erfährt, besteht an feiner Stelle bie Abficht, irgend eine Menberung des Flottengefenes vorgunehmen. Bon Borbereitungen für eine Glottennovelle tann baber feine Rebe fein. Bur Durchführung der im Glottengefeb vorgefebenen planmäßigen Indienfihaltung im befonderen der Austandichiffe im Rabmen biefes Gelebes und mit den porhandenen Schiffen ift, wie bereits feit langerer Beit befannt ift, noch eine Dannichafisvermehrung erforderlich. Auf die Rotwendigfeit einer baidigen Bermehrung ber im Muslande befindlichen Ghiffe hat Grofadmiral von Tirpit bereits im letten Reichstage bingemtefen.

Grubenbrand.

Rach einer Meldung bes "Oberichlefiichen Banderers" in Rattowit ift auf der Emineng-Grube infolge Gelbftentgundung ein Grubenbrand ausgebrochen. Ein Steiger erftidte, mabrend die fibrige Belegichaft in Gicherheit, geracht merden fonnie. Huch mehrere Pferde find erftidt. Die gewaltige Rauchentwidelung machte gunachft die Loid. arbeiten unmöglich. Die Folgen bes Brandes find noch nicht abzuseben, ba nicht nur die Grubengimmerung brennt, londern auch feite Roble.

Einstellung ber Freiwilligen-Berbung für Albanien.

Die Poligei in Bien bat geftern in ber 3. Rachmittagsftunde alle weiteren Anwerbungen von Freiwilligen für Albanien fiftiert. Babricheinlich fommt ber Befehl bom Thronfolger, ber in ber Schweig weilt und die Sache erft geftern erfahren baben burfte.

Bufammenftoß.

Mus London braftet man: Bei einem Bufammentog ameier Berfonenguige außerhalb der Enditation Cannonftreet murbe ein Sahrgaft getotet und 17 vermundet.

Sin ungetreuer Boftbeamter.

Mus Reims wird gemeldet: Der Brieftrager Debinger bat fich feit geraumer Beit inftematisch Unter-Slagungen ber ihm anvertranten Poftfachen guidulden tommen laffen. Bei einer Saussuchung, welche bie Poligei Reftern in einer Scheune ansiellte, murben gange Berge von Drudiagen und Barenproben gefunden, gu deren Gort-Gaffung nicht weniger als 30 Gade und brei Bagen erorderlich maren. Der Postbeamte wurde verhaftet.

Fliegerabsturg.

Der Gliegeroffigier Liebel ift gestern nachmittag in Martelange aus einer Sohe von 600 Meter abgeftfirgt. Er blieb mit gebrochenen Gliedern liegen und murbe in ichredlichem Buftande ins Arantenhaus gebracht.

Maffenvergiftung.

Der Draft meidet aus Betersburg: In dem pornehmen Commeraufenthalts-Ort Bawlowst bei Barefoje Selv erfrantien 200 Perfonen, barunter verichiedene lebenogeiahrlich, nach dem Genug von Gis. Die Mergte fonftatierten Arjenif im Gis. Gine Untersuchung ift einge-

Volkswirtschaftlicher Teil.

Gröbere Ligniditat unferer Bolfemirtichaft. Die Erhöhung ber Barreferven.

Runmehr ergreift ber Reichsbant-Brafident nochmals das Bort gur Begrundung und Berteidigung feiner Gorberung: Erhöhung der Barreferven bei den Are-Ditbanfen auf 10 Brogent ber Depofiten und Rreditoren. In einem von ber "Rordd, Allg. 3tg." an erfier Stelle abgedrudten Artifel vertritt Brafident Savenftein feinen Standpunft fortiter in re, suaviter in modo - bas mill bier bedeuten: Die Forderung gur Durchführung gu bei men ift eine unabweisliche Rotwendigfeit, boch foll ein Beitraum von zwei Jahren gemabrt fein, fobag erft bas dritte Jahre die erhobte Liquiditat aufgumeifen haben wirb. Den hinmeis auf die gunftiger gewordenen Beitverhaltniffe gur Bermirflichung der Erhöhung merden alle unparteiffden Birticaftspolitifer ficherlich unterichreiben.

Es beißt in dem Artifel: Die Reichobant vertritt ben Standpunft, bag nicht "Die Reichsbant vertritt den Stanopuntt, das nicht länger damit gezögert werden darf, die von ihr als nötig erachtete Erhöhung der Barreserven der Areditbanken (Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken) zur Durchführung au bringen, und daß die Zeitverhältnisse für diese Durchführung außerordentlich günftig liegen, sodis sie sich ohne besondere Störungen für unser Birtschäftigeben ermöglichen läßt. Die wirtschaftliche und sinanzielle Entstillen Barrisselle und in Anglichen widlung Dentichlands ift in ruhigere, durch die Abschwä-chung der industriellen Konjunktur und die größere Flit-ligkeit am Geldmarkt gekennzeichnete Bahnen eingelenkti und beginnt einer größeren Lignidität unterer Bolkswirtichaft die Bege gu ebnen. Heberdies barf erwartet werden, bas nach ber gewaltigen Expansion unferer Grofigewerbe auch die nächte Auflitegveriode nicht io große Kapifalines ftierungen fordern wird, wie die vergangene. Ein weiteres Sinausschieben der zu ergreifenden Maßnahmen, deren Durchführung nur mit der gebotenen Schonung innerhalb Durchführung nur mit der gebotenen Schonung innerhald eines längeren Zeitraumes wöglich sein wird, tonnte leicht verhängnisvoll werden. Bisber ift in dieser dinschie noch wenig getan. Answeislich der von einer großen Zahl Arebitbanten veröffentlichten Zweimonatsbilangen zeigt die Barbedung der fremden Gelder (Depositen und Areditoren) in 1918 im Bergleich aum Jahre 1912 feine Aenderung. Die Ansnubung der Giroguthaben habe sich spaar versichärft. Erft die Zwischenbilangen vom 30. April d. 3. lasen einen Fortschitt erkennen, aber auch nur für die Gruppe einen Fortidritt erfennen, aber auch nur für Die Gruppe ber Berliner Großbanten.

Der Reichsbantprafident batte in einer Befprechung am 18 6. M. gunachft ben Berliner Großbanten empjoblen, die Dedung ihrer fremden Gelder durch den Barvorrat allmäh-lich bis auf 10 pCt. zu verstärken. Die Reichsbank wolle an die Banken gruppenweise berantreten, und eine gewise unterschiedliche Behandlung würde sich dabei nicht umgeben lassen. Bon den Brovinzbanken könnte nicht die gleiche Liquiditätsgiffer gefordert merben, wie von den Größban-fen. Nach Lage der Berbältniffe fönnten bei den Broving-banken erhebliche Abstufungen nach unten eintreten. Die für notwendig erachtete Barbedungoquote murbe fich bes halb für die Gefamtheit ber Areditbanten nur auf 8 bis 9 pot. Bellen. Bon einer besonderen Bemeffung der Bar-reserve für jede einzelne Bant nach dem Stande ihrer fonreserve sur jede einzelne Banl nach dem Stande ihrer sonftigen Liauidität solle und müsse aus naheltegenden Gründen völlig abgesehen werden. Die Reichsbank habe vielmehr geglandt, ihre Vorschläge auf das Mindestmaß beichränken zu sollen, das sich für jede Bank rechtsertigen lase
und erheblich unter demienigen Sabe bleibt, den die Banken noch vor 10 bis 15 Jahren allgemein gehalten haben.
Es set jeder Bank überlassen, ob sie ihre Kassenbestände
vermehren oder ihre Guthaben bei Noten- n. Abrechnungsbanken erheben wollen.

banfen erheben mollen, Gur die Auffüllung ber Barreferve merde ein Beitraum von zwei Jahren für ausreichend erachtet, jodaß erft bas britte Jahr die gewünschte durchschnittliche Liquidität bringen folle. Die anzusammelnden Raffenreserven seien nicht als eiferner Benand gedacht, sondern sollten gur freien Berfügung der Banken sieben, die sie in flessnen Zeiten nach Möglichkeit auffüllen könnten, um in Zeiten der Anspannung davon Gebrauch zu machen. Es sollte die detreffende Quote nur einen Jahr est urch ich nitt erreichen. sende Quote nur einen Jahresdurchschnitt erreichen. Da die Barreierven der Berliner Großbanken nach dem Durchichnitt der fünf Zweimonatbilanzen und der Jahresichlußbilanz für 1913 5.1 pct. — nach der Zweichenbilanz vom 30. April 1914 jogar 5.4 pct. — der Depositien und Areditoren betrugen, würde für sie die Forderung der Beichsbanf eine knappe Berdoppelung ihrer bisherigen Bardedung bedeuten. Für die Gesantseit der überdies in Betracht kommenden deutsichen Arcditbanken würde es sich darum handeln, ihre Barreserve um durchichnittlich etwa 4 pct. ihrer fremden Gelder, das beißt, um rund Mt. 350 Mill. die Will. zu verftärlen. Hür die bisber Zweichenbilanzen verössentlichenden Areditbanbie bisher Zwiichenbilangen verbifentlichenden Kreditban-fen wurden fich biefe 4 pCt. ihrer fremden Gelber nach dem Durchichnitt bes Jahres 1918 auf etwa Mf. 323 Millionen Wenn der junge Wein blüht.

Duft wie Beibrauchwolfen über ber Beinflur ichwebt, in bereits jehn Tage in ben edlen Beinbergslagen im Rheingau im Gange, fo im Ridesbeimer Berg, in Geifen-beim im Rotenberg und Morichberg, in den Beinbergen um Schlof Johannisberg, in Marcobrunn, in verichiedenen Lagen in der Rauenthaler Gemarfung, in Eltville im Connenberg; in der Dochheimer Gemarfung jedoch nimmt fie einen febr gogernden Berlauf. Es ift Die bochfte Beit; es ift Die gwolfte Stunde, daß fic bas Beiter jum Beffern mendet, daß Sige und Trodenbeit fich einftellen, damit in jenen Lagen, wo die Blüte kaum begonnen, und das ist der überwiegende Teil der Gesamtweinbergefläche im Rhein-

gau, ein flotter Blutenablauf ftattfindet. Bei der fortmabrend fühlen und regnerifchen Bitterung wird ein großer Teil der Gescheine nicht gur Befruchtung gelangen, und damit die gunftigen Ausfichten auf einen guten Berbft, die jest noch besiehen, vernichtet.

Roloniale Gefellichaften.

Bom Samburger Martt für Rolonialwerte berichtet das Deutiche Rolonialfontor, G. m. b. S., aus Samburg, 26. Juni: Bon Sudwestafritantichen Berten waren in der Borwoche die Anteile der Bomona Diamant-Gefellicaft etwas lebhafter umgesetzt und konnten solche bereits einen Teil ihres Dividendenabichlages wieder einholen. Auch Deutiche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika-Anteife konnten ihren Aurs um zirka 20 Prozent anfbestern. Kolsmanskop Diamond shares ebenfalls weiter gefragt. Dagegen liesen Louis manskop Diamond ihares ebenfalls weiter gefragt. Dagegen liegen Kaofo Land und Minen, sowie South West Africa ihares auch weiterbin mait. Auf dem Gebiete der Bestafrikanischen Werte besieht Rachfrage für die Anteile der Kautichut-Pflanzung Meania; es kommt jedoch kein Material an den Marti. Moliwe-Pflanzung dagegen billiger erhöltlich. Bon Csafrikanern Deutsche Agaven-Anteike, auf den niedrigen Kauspreis hin, billiger angeboten, ohne Umfähr mangels entsprechender Rachfrage. Südsewerte gänzlich unverändert. Auch von sonstigen Werten ist weister nichts zu berichten. ter nichts gu berichten.

Telegraphische Kursberichte.

Berlin, 27. Juni. Die Melbung über ben befriedigen-ben Berlauf ber gestrigen Röhrenfunditate-Berhandlungen den Verlauf der geitrigen Röhreninnditats-Verhandlungen und die Besätigung der nunmehr ersolgenden Preisers höhungen interesierte bier ansangs mehr als das sesta Kmerisa und die sich widersprechenden Berichte über die Birkung der Clastin-Anjolvenz. Von einer lebhasteren Beteiligung am Geichäft war indes Nichts zu merken, und so blieben denn die Aursbesserungen auf dem Nantans marft auf Bruchteile eines Prozents beschränkt. Von Bansen waren Deutsche und Dandelsgesellschaft erholt, Disse conto ohne Besserung. Aussische Banken mäßig anziehend, auch Naphta gewannen ihre seite Cinduse wieder zurück. Canada im Zusammenbang mit Newworf um 3/4 Prozent böher, doch unter Londoner Parität. Gebessert sind ferner Orients und Schantungbahn. Etektrische Werte ohne wesientliche Nenderung. Auf dem Schiffabrisastienmarkte waren nur Hanja bei feber Tendenz und höheren Kursen reger gehandelt; Paseisabrt und Lond geschäftslos und behauptet.

Im weiteren Berlauf blieben die fleinen Befferungent in Bergwerfsaftien behanptet, trot dem ungunftig be-urteilten Roblenfundifatebericht für den Monat Mai - die urteitten Kohlembudikatsbericht für den Monat Mai — die nark verminderten Koksabiatzissern erinnern an das Nachkassen der Konjunktur; die Beteitigungsässern für den Juli werden in Kohlen mit 85 (87½), in Koks mit nur 40 (bisher schon nur 45) und in Bridets mit 85 (bisher 87½) Brozent vorgeichkagen.
Vertin, 27. Juni. 3 Uhr nachm. Nachbörse. Kreditaktien 191 —. Sandelsaciellichaft 150.25 Deutsche Bank 236.25 Diskonto-Kommandit 184.12. Dresdener Bank 147.—. Staatsbahn 151.75. Canada 196.62 Bochumer 221.75 Laurahütte 148.37 Gessenfrichen 183.12 Harpener 178.50

Boros. Rente Spros. Rialiener Apros. Ruffen fonf. I n II	931. Aurs. L 83.47 96 60 88.70	96 80 88.60
Aproz. Spanier 4proz. Türlen (unifiz.) Türkijche Loje Wetropolitain	88.80 81.13 138.50 516 610	89 81.20 197.50 515 610
Banque Ottomane Rio Tinto . Chartereb . Debeers . Fairanb	1707.— 21.— 417.— 42.—	1712, 22, 417, 43,
Goldfields . Nandwines	55.— 151.—	57.— 153.—

Druck und Berlag: Biesbabener Berlagsanstalt G. m. b. d.
(Direttion: Seb. Niedner) in Biesbaben.
(Direttion: i. R.: H. E. Gifenberger. — Berantwortlich für Bolitif: i. B.: dans Schneiber: für Fenilleton und Bolfswirtschaftlichen Teil: B. E. Eisenberger: für ben übrigen redattionellen Teil: Garl Dießel: für den Anzeigensteil: Billy Schubert. Sämtlich in Biesbaden.

Wie man sein überstüffiges Fett löft.

Gehr intereffant mar es für mich, von meiner Freundin das Geheimnis zu erfahren, wie man fein überflüffiges Gett los werden fann, und ich stehe nicht an zu bebaupten, daß es die natürlichte und wirfungsvollste Methode ist, die jemals für die dauernde Zurickslübrung der Figur in ihr noturgemößes Gennach norgeschlogen murde

ihr naturgemäßes Ebenmaß vorgeschlagen wurde. Außerdem ist das Berjahren ganz einsach und harm-los, das feinerlei Beschwerden verursacht und, so sonderbar es auch llingen mag, das Tett scheint ichneller von den Histen und dem Leib zu verichwinden, als von irgend einem anderen Teile des Körpers. Die Methode besteht darin, daß man nach jeder Mahlzeit eine Beere ist. — Jeder Apothefer oder Trogist fann Ihnen Konsett aus Boranium-Beeren verabsolgen, und was die Diät anbetrifft, o branden Gie fich feine Beidranfungen aufquerlegen, jo

lange Sie diese Anweisungen genau besolgen.
Die Damen werden diese neue Methode ganz besonders zu schähen wissen, da sie dant derfesben ihren häuslichen Pflichten, insolge jhres allgemeinen besteren Gesundheits zustandes, in viel beguemerer und wirksamerer Weise werben nachgeben tonnen. Diefer beffere Gejundheiteguftand ift eine unmittelbare Folge der Befreiung von der großen

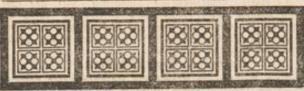


Geschäftliche Mitteilungen.

Begen feiner großen Befommlichteit und feiner gunftigen Birfung wird bas natürliche Fachinger 2Bafter allerfeits hochgeichabt, es wird auch von fenfiblen Magen gut vertragen.

Der heutigen Stadtauflage unferes Blattes liegt eine Beilage ber &a. Dr. M. Albersheim, Biesbaben, Bilbelmftr. 38, über praftifche Reife-Artifel bei, auf welche wir unfere Lefer hiermit aufmerkfam machen.





Gesundheitspflege.









Beiträge zur Behandlung der Zuderfrantheit.

Bon Geb. Sanitaterat Dr. Emil Bfeiffer-Biesbaden.*) In ben letten Jahren babe ich auf eine Ericheinung In den letzten Jahren babe ich auf eine Erichetung ausmerksam gemacht, welche dis jeht der Beobachtung und Aufmerksamkeit der Nerate auscheinend gänzlich entgangen war. Ich meine die Einwirkung von Badekuren, speziell von Badekuren in Biesbaden, auf den Harauft von einschlägigen Beobachtungen in einem Vortrage beim 38. Balneologenkongresse in Berlin 1912 mitgeteilt und diese dann weiter ausgesührt in einem Auflahe über denleben Gegensoner in der Teolikeist zur Eröffenne des neuen Kaisers ftand in der Geftidrift gur Eröffnung des neuen Raifer-Friedrich-Bades in Biesbaden (1918). 3ch teilte in diefen Bublifationen mit, daß durch eine Badefur in Biesbaden allein, ohne jede weitere therapentiiche Ginwirkung, etwa burch Diat ober Debifamente, der Barnguder beim Diabe-

tifer gum Berichwinden gebracht werden fann. Seit diefer Beit babe ich nun eine gange Reibe von Beobachtungen gemacht, bet welchen dieles Berhalten fich wiederum geltend machte, und gwar in ausgiebigfter Beife. Ge war für mich felbft erftaunlich, bag in allen feitbem bier in Biesbaben von mir beobachteten Gallen von Diabetes ber Barnguder burch die Babefur verichwand oder auf ein Minimum redugiert wurde. 3ch führe einige biefer Falle an, befonders folde, bet welchen ein Bergleich mit ber Birfung anberer Babeorte moglich war.

Serr B aus Riga. 65 Jahre alt. Audergehalt des Urines gewöhnlich 0.5—1 Bros. Auren in Karlsbad batten feinerlei feinfluß auf den Budergehalt des Urines, madrend Badefuren in Biesbaden den Auder immer vrompt zum Berichwinden brachten. Die leste Kur im April 1913 agd folgende Refultate:

Auder am 11. 4. 1913 1.75 Brosent.

Rach 6 Badern war der Zuder völlig verschwunden.

Serr B. aus Reutlingen. 23 I.

Buder am A. Nai 1913 0,2 Broxent.

Rach 6 Bödern fein Buder mehr.

Derr D. aus Ruhhbeim. 38 I.

Roch der Diesbadener Auf (wegen Jöchias) 1 Brox. Suder.

Rach 6 Bödern fein Buder mehr.

Ruch bette bien Buder mehr.

Bweimaliger Gebrauch von Reuenahr batte nichts genunt, der Budergehalt des Urines war dort loagr geltiegen. Ebensowenig batten die Bäder in Mondorf für den Zuder etwas genübt.

Datten die Sader in Mondort fur den Juder eiwas genubt.

Derr L. aus London. 67 J.

Roo der Aux 4.5 Brosent Luder.

Pährend einer Reife in Italien, wo Karlsbader Sals gebraucht und möglichft frenge Zuderdiät gebalten wurde. 2.3 Bros. und R. Bros. Inder.

Nach 7 Bädern in Biesbaden mit Gebrauch von ftrenger Diät und Karlsbader Sals 0.1 Bros. Zuder.

Nach 12 Bädern in Biesbaden und 9 Seefalsbädern in London Rucker in Swiren (unter 0.1).

E Bochen foäter Urin zuderfret.

6 Bochen später Urin auderfrei.
Frau II. 59 I.
imal wurde Renenahr gebraucht ohne Erfola.
imal Narlebad ohne Erfola.
imal Biesbaden mit vollem Erfolae.
For der leuten (aweiten) Biesbadener Aux Juder 5 Bros.
Der Urin entbieft Aseton und Swuren von Eiweiß.
Nach 24 Nädern bei Kreiner Dist und Kochbrunnentrinklur (ohne Karlsbader Sala) Juder 0.7 Bros.
2 Monate bötter Urin auderfrei.
Derr v. d. eus Bien. 62 I.
Durch Diatvorschriften war der Juder in Bien von 2,9 Bros.
auf 0.7 Bros. beruntergegangen
Nach 6 Bädern war noch 0.65 Bros. Juder vorbanden.
Stach 12 Bädern war der Urin auderfrei und blieb is dis ans Ende der Aux.

Ende der Rur. Diefe und ahnliche auffallenben Beobachtungen be-

ficitigen ben in ben früheren Beröffentlichungen aufgestellten Cat. bag unter die Stoffmechfelftorungen, welche burch bie Biesbabener Baber mit Erfolg behandelt werden, in Bufunft auch ber Diabetes gu rechnen ift.

Der Ginfing des Rauchens auf den Diabetes ift noch wenig studiert. v. Roorden gibt in seinem Diabetesbuche nur an, daß die Schädigungen, welche das Tabafrauchen beim Menschen bervorbringt, sich bei Diabetifern ganz besonders geltend machen. Ueber etwaigen Einfluß auf den Barnaucher sinde ich nirgends eiwas erwähnt. Berichtebene Beobachtungen, welche ich gemacht babe,

foremen nun bafür, daß bei ftarfen Rauchern, wenn fie bas Rauchen unterlaffen, durch bidtetifche Wahregeln in gang überraidend furger Beit ftarte Berminberung bes barnsuccergebaltes bervorgebracht wird.

Bei einem 52iabr. Batienten fant der Indergebalt des Urines innerhalb 6 Tagen von 4.5 Pros. auf 0.28 Pros. als er bas Rauchen gans unterließ. Borber waren 10 Zigarren geraucht worden. Es wurde ftrenge Digt und eine Wiesbadener Babefur

nebenber gebraucht.
Bei einem anderen Patienten sant der Indergebalt des Urines bei ftreiner Dict, Karlsbader Sals und starter Berminderung des Tabakrauchens in 8 Tagen von 5,8 Pros. auf 0,8 Pros.

*) Conderabdrud aus der "Münchener mediginifchen 28ochenichrift" 1914, Rr. 21, G. 1172.

Folgender Fall bat den Bert eines Exverimentes:
Ein Gliabr. Diabetifer, welcher gewöhnlich bei ziemlich vorsichtiger Diat 0,3-0,7 Proz. Inder gehabt batte, fing das seit längerer Zeit unterlassene Mauchen wieder in gesteigertem Mase an. Die Juderzahlen während dieser Zeit ltiegen auf 1,7 Proz. und 1,4 Proz. Als das Rauchen wieder ganslich eingestellt murde, febrte der Zudergebalt wieder auf 0,5, 1,0, 0,55 und 0,8 zurück. Jedenfalls in das Tabafrauchen also eine Beranlassung

größerem Gehalte bes Urins an Traubenguder beim

Diabetes und Bicht tommen nicht fehr häufig miteinander gefellichaftet vor. Am häufigften noch finden fich geringere Grade des Diabetes bei alteren Gidtifern. Sier würde die gleichzeitige Behandlung ber beiden Stoffwechfel-anomalien durch die Badefur angezeigt fein.

Bieviel Zug man vertragen tann.

Die Empfindlichfeit gegen Bug ift bei ben einzelnen Beuten febr verichieden ausgeprägt, meift aber bedauerlich groß. Benn fich auch zweifellos die Abhartung nicht eramingen laft, fo follte doch jeder dabin ftreben, fich an eine veingen taut, jo joute ood jeder dahin freden, no an eine befrändige Liftung au gewöhnen. Der Angfiruf "Es ziebt", den man im Sommer und im Binter, im Freien und im geichlossenen Raum und ichlechthin überall und täglich bören fann, ist das Peldgeschrei eines der bedenklichten Feinde unserer Bolksgesundheit. Frische Luft und bewegte Luft find Begriffe, die nur selten von einander zu trennen find, jum wenigsten mit Rudficht auf die Innenraume unferer Behaufungen und anderer Gebäube. Bollte man die Lüftung aber nur in den Zeiten ausführen, in denen ein Raum von niemand benuht wird, so ware die Gelegenbeit allau felten, abgefeben bavon, bag in Galen, bie gur Aufnahme einer großen Menichengahl bestimmt find, eine Ruftung in den Beiten ber Richtbenutung nicht ausreicht, fondern auch mabrend bes Besuches ftattfinden muß, wenn

die Luft in gutem Buftande erhalten bleiben foll. Die Technit möchte nun ber Bugempfindlichfeit mög lichft Rechnung tragen, ba fie auch fonft feinen Abfat für ibre Ginrichtungen finden wurde. Bettentofer bat feinerzeit feftgestellt, daß eine Lufibewegung von einem halben Meter in der Selunde vom Menichen überhaupt nicht empfunden wird, und diefer Wert ift in der Luftungstechnit feither meift augrunde gelegt worden. Er iceint auch aus-reichend gu fein, wenn die Berechnung ftimmt, wonach burch eine folde Luftbewegung ein Raum fünfmal in der Stunde mit friider Luft gefüllt werden fann. Die Erfahrung aber lebrt, baft eine berartige Dafinahme nicht genügt, weil sonft nicht immer noch die ichlechtgelüfteten Raume die Regel, die gutgelüfteten eine Ausnahme fein konnten. Profestor Rusbaum aus Sannover bat im "Gesundheits-ingenieur" die Frage unterfuct, ob eine Lüftung von dieser Starfe als binreichend betrachtet werden fann und ob fie gesteigert werben barf, ohne ju Unguträglichfeiten gu führen. Er betont vor allem, daß ber Grad ber möglichen Buftung von ber Temperatur bes betreffenden Raumes abhängig ift. Ift ber Raum gerade genügend erwärmt, um ben Aufenthalt darin nicht unbehaglich gu machen, fo muß mit der Lüftung allerdings vorsichtig versahren und nicht mber jenes Maß hinausgegangen werden. Andernfalls würde eine zu farfe Abfühlung emplunden werden. Namentlich in größeren, für den Besuch einer mehr oder weniger hoben Jahl von Menschen bestimmten Käumen, wie in Kaffeehäusern und Resaurationen, in Konzerthäusern und Theatern, ist jedoch die Junenwärme viel häufiger gu boch ale gu niedrig, und dann wurde eine Buftung, die nur mit einem balben Meter Beichwindigfeit in ber Cefunde vor fich gebt, durchaus ungenfigend fein. Wer einigermaßen gefund und nicht empfindlich ift, wird einen fiarferen Luftstrom, ber gleichzeitig abfühlend wirft, als eine Bobliat anerkennen. Nicht nur die geiftige Frische wird dadurch erhalten, sondern namentlich auch der Körper por ber gefürchteten Barmeftauung und beren mehr ober weniger unangenehmen ober gar gefährlichen Folgen bewahrt. Es ist daher sehr wichtig, eine Antwort auf die Frage zu erhalten, wie weit unter der gemachten Voraussiehung die Luftbewegung gesteigert werden kann, ohne unangenehm zu werden. Nach den Aeuherungen von Profesor Ausbaum stehen bier zwei Tatlachen einander gegenüber. Einmal konnen auch die ganz schwachen Luftbewegungen, die als solche nicht verspürt werden, als Zug schädlich wirken; anderieits lehren forgsame Wessungen, das bei hinreichender Temperatur normalbekleidete Wenschen in einem Annenvann eine alleitige Luftbewegung von einem weniger unangenehmen ober gar gefährlichen Folgen beeinem Innenraum eine allfeitige Luftbewegung von einem Meter in ber Cefunde, wenn fie fich forperlich rubig verhalten, noch nicht als unbehaglich empfinden. Profesior Rugbaum felbst bat festgestellt, daß bei einer Temperatur von 22 Graden und mehr die Raumluft fogar mit 1,20 Meter Geichwindigfeit bewegt werden burfe, wobei bie friiche Luft burch gleichmäßig verteilte fleine Ceffnungen an ber Dede eintrat und die Luftentgiebung burch ben Jugboden geichah. Gine unangenehme Empfindung trat anweisung wird ben Dofen fiets beigefügt.

dabei nicht ein, obgleich die frijde Luft nicht vorber angewärmt worden war. Gelbft bei meiterer Steigerung ber Gefdwindigfeit eniftand nur das Gefihl eines leifen Sauchs, der für einen normalen Wenichen als eine große Unnehmlichfeit ericien. Man follte alfo por einer Steigerung der Lüftung bis auf wenigstens einen Meter in der Setunde nicht zurückichreden, sumal ein fünsmaliger Luftwechsel in der Stunde für besuchte Räume nicht genügt, bestonders wenn die Luft außerdem noch durch Ausdünftun. gen und Tabafrauch verunreinigt wird.

Bom Büchertifch.

Bom Saufermeer jum Gletichermeer.

Das ift das munderbarfte Erwachen, bag in den beiben Leiten Jahrzehnten immer frästiger und unabhängiger die Banderluft sich regie, daß von den Bandervögeln in den deutschen Bäldern und Mittelgedirgen bis zu den Alenderichen Bäldern und Mittelgedirgen bis zu den Alendereinsmitgliedern in den Hochgebirgen unseres Batervandes und der Schweiz, daß alle diese alles Städtische das beim lassen, und sich freuen am Primitiven und ohne jeden Zwang, gleich den mittelalterlichen fabrenden Geseslen, die Lande durchmandern, der Regierungsrat aus dem Mini-Lande durchwandern, der Megterungsrat aus dem Minifterium ebenso wie der Arzt oder der Kaufmann. Sie alle
gleht die Sonnenkraft des Hochgebirges hinaus, fort vom
grünen Tisch, zum grünen Baum, der als Teil des Bannwaldes die Alpendörfer schütt.

Am besten wandert man zu zweit; böchstens vier follten zusammen wandern, was bei Gletschertouren empfehlenswert ist. Bor allem möchten wir alle wanderlustigen Franct darauf ausmerssam machen, daß die Alpen nicht, wie es so oft geringschähig beißt, ein verbotenes Land für sie sind. Jeder Führer wird es bestätigen, daß eine Fran, die toutenssen sie ist sie dem Mann ausnehmen kann. Also sollen Ehran, die toutenssen sie sie ist sie dem Mann ausnehmen kann. Also sollen Ehran in vondsgezeichnetem Zusiand und die Dohenwege so gut instand gebalten, daß es wirklich keinen größeren und gestünderen Genuß geben kann: die Kraft, die man während einer Alpensahrt sammelt, ist körperlich und seelisch von einer wundervollen Macht. Das spirt jeder Tourist, und das beweiß auch die Bisseniskast. Wir können an dieser Setelle leider nicht darauf eingehen, beneunen aber als wissenschaltlichen Kronzeugen den Schweizer Spezialartt Amrein (Arosa), der in seiner lesenswerten Brosschire "Die Um beiten mandert man gu gweit; bochfiens vier foften Murein (Arofa), der in feiner fefenswerten Broidite "Die Borgige bes Dochgebirgs für Gefunde und Rran fe" (Breis 80 Bf., gebunden 1,20 M. [Porto 10 Bfl. Berlagsanstalt Emil Abigt. Biesbaden) in fesselnder Beile ausführlicher vor allem, die heilfam wirtende Connest fraft des Dochgebirges zeigt.

"Gedankenkrank." (Supochondrie, insbesondere sernelle, Susierie, Schwermut [Melancholie], fize Ideen, Angle, Furcht usw.) Reue Bege zur Verhütung und Heilung, Bon Dr. med. A. Kühner, Bezirkarzt f. D. und konsultierender Arzt am Sanatorium Johannisbade Eisenach. Leipzig, Alfred Michaelis Verlagsbuchbandsung.



Das Eintochen von Deft, Gemule Rieifd etc. Best ift es bie richtige Beit, auf die einfachen automat. Ronfer venbofen mit Gelbitverichtus bingumeifen, welche fich überall beftens gum Einmachen von Obit und Gemule Seit mehr als gehn Jahren ift biefe Konservendole in Großtuchen, Aondilobemabrt baben.

reien und Saushaltungen im Gebrand und burch Ergangung eines neuen Dedels jedes Inhr wieder gebrauchsfertig,

Brüchte, Gemuse etc. laffen fich in diefen Dofen einfocen; je größer bas Quantum ift, je mehr Freude hat man an dem fo cinfachen mificlosen Berfahren, für spätere Belten alles halther einmeden.

alles haltbar einmachen zu können. Die Dofen werden nur heiß geswilt, die Früchte mit eingelegt mit Ariftallzuder nach Geschmad gesüht und mittels abgekochtem Basier aufgefüllt, dann der Deckel mittels abgekochten Basier aufgefüllt, dann der Deckel mittels geder geschlossen und in irgend einem Lopf gekocht. Weiter Feder geschlossen und in ab ift nichts notwendig, fein fostspieliger Apparat und unab

bangig vom Klempner oder Spengler.
Ounderte von Dojen find in furzer Zeit jum unter bewahren fertig. Rach dem Abfühlen ift jede Doje unter Garantie geschlossen, ein Zerspringen wie bei Gläsern ihre Arfigen gibt es nicht. Auch behalten die Frückte Daien.

natürliche Farbe infolge der Goldvernierung in den Dolen. In den Größen ½, 1, 1½, 3 Ka. sind die Dolen fäuslich an dem billigen Preis von M. 0.25 an influsive Gummirring. Dedel und Feder bei der Firma Bilb. Söder. Wiesbaden, Schillerplat 2. Auf ein Bospoket tassen fich au 20 Obsen überallhin versenden. Genaue gedenweisung wird den Polen best besten. Genaue

Bremer, Hamburger u. Holländer Cigarren Cigaretten und Rauchtabafe upfehle in großer Auswahl zu bisligen Breisen. W. B!ekel. Langaasse 20.

Spezialitäten

Haffee Nr. 12. Wiesbadener Mischung Mk. 1.70 Nr. 5. Haushalt-Tee , 3.00

Kakao Nr. 3. Haushalt-Kakao . . . "

Erste und älteste Kaffeerösterei am Platze.

Ellenbogengasse 15.

Wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Galiseife gewaschenen Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Paketen zu 55 und 30 Big. in Drogen und Seisenhandlungen. 3.89



Ringofensteine Radialsteine Parkensklinker. Taunus-Dampfziegelwerke Hahn i. Taunus.



liefert in jedem Quantum aus eigenen, mit Quellwaffer ber: fehenen Ratur-Giewerten gum billigften Tagespreife frei Baus

Wilh. Hohmann, Teleph. 946. Sedanftr. 5.



Empfedie au den Prima Bammelfleifd Bruft Pfund 70 Pfg.

zeleson 90. Meggerei Schamp girchgaffe 9.





Literarische Rundschau.







Plattbeniiche Bollomarden.

Gefammelt und bearbeitet von Biffelm Bilfer. (Berlent bei Gugen Diederichs, Jena 1914: geb. A 3.-, in Leber M 5.50.)

Gefammelt und bearbeitet von Wisselm Bisser. (Verleat bei Eugen Diederichs. Jena 1914: geb. A. 3.—, in Leder A. 5.50.)

Dundert Jahre nach den Brüdern Grimm geht iemand in einem engumschräften Gediet des Reiches unter das Bolt. um ihm Geschichten abaulauschen, und nach 12 Fahren dat er 785 Märchen. Sagen, Schwänke, Schnurren und dergleichen ausgeschrieden. Die Gegend, in der Froselfor Althelm Bisser, dieser Jenand, inchte, ist die Rordosteck Dollteins, nicht weit von der Jemank klaus Große und drie Meuters, wo die Serache noch ledt, in der "Reinele de Bos" versäht ist. Prosessor Wisser erslätz den erstaunlichen Erfolg seiner Zammeliätisteit besonders durch die Umitände, daß er elebt in Verson unter das Kolt aing, daß er in Oliboliein auf dem Lande aufwuchs und der dortine Dialett demnach seine Austersvrache ist, daß dadurch ihm gegeniber das Bolt undefangener war, als etwa einem fremden Gorsche gedeniber das Bolt undefangener war, als etwa einem fremden der essensiber und daß er sich vor ihm gana und aar als seinesgleichen ged. Tas vorliegende Buch stellt nur eine Auswahl aus der arokus landschriftlichen Bibliothet "Die Rärchen ber der Vortreissichen Wärchen kein in der Kartern der Seiftern von Krustus, die Kinder und dausümärchen von Grimm und ein dand "Deutsche Wärchen sein Grimm", berausgegeden von Dr. dand Zeutsche Wärchen sein Grimm", berausgegeden von Dr. dand nurstliche Wärchen beinst und die Tämen wird, und Eugen der in wissen der Ausäal. Oertunt und ein Einerblätzen der Kerlegern, au danten ist, In der ausführlichen Einsteinen werd den Kerlegern. Au danten ist, In der ausführlichen Einsteinen mehr und kuser kollen der konten der Geschichten er als die bestehten ersamte, erzählt, wie er au Vertregentung mehr und klier seiner kräßler, er gibt an, welche Geschichten er als die bestehteiten ersamte, erzählt, wie er au Vertregen der her und nehr aus dem kollen der von ihm gefundenen Geschichten. Er erwähnt auch der Tatlache, das diese Geschichten mehr und nehr aus dem kollen der von ihm gefundenen Geschicht

"Bi frie't nifs! Bi frie't nifs!", und als der Diebnahl mistungen ist, auf der Flucht: "Ded sheft it) dat ne secht, bed dat ne secht, bed dat ne secht bed dat ne secht, bed dat ne secht bed bat der Ersähler des Rärdens "Du'n Goll'nmarker Schloß" aweitellos mehr Bis und der des Rärdens "Du'n Goll'nmarker Schloß" aweitellos mehr Bis und der des Bardens "Du'n Kund abgeichteiten bet. Er dat damit den Peweis erbracht, wie aut das Volten der bet bet. Er bat damit den Neweis erbracht, wie aut das Volten der kunst des Ersählens verseht. Stilistich univertreislich ist a. B. die Stelle, wo der Schäfer, der nicht lisen kann, der aber, als er infolse weiblicher Vocknienen sein Rueckisaewissen belaftet dat, sich num im Lingen weiblicher Vocknienen sein Rueckisaewissen belaftet dat, sich num im Lingen ist, indem er seinen dur über den Schäferitab listlet und dawor bintriit, wie er es vor seinem derru tun wird, wenn er Austunit sordert. In das Platt wird sich beder leicht einlesen sonnen. Audem sinder isch im Andang eine genaus Verließe aben des Plattbeutischen mit dem Sochdeutischen und ein Wörterverzeichnis.

Rann es eine gestindere, frästigere und angleich unterhalt semore Verließe geber iede, wo überall die kulturellen Bewegungen wiedert an den Urivrmen, aum einigken und aus den Formen der Vegende und den Urivrmen, aum einigken und aufürlichen, deutlich aurricklieben, wo man in der Aovellist der breiten realistischen Kultandssichlberungen mide geworden und au den Formen der Vegende und der Angleich unterhalt ist nur die elementare Rober eine Kulturmen und der kein wird dies elementare sollten urtügerlebt ist, gerade iedt wird diese elementare sollten urtügerlebt ist, gerade iedt wird diese elementare sollten urtwählt der den kulturgen den kann an an urgendstiefen diese und kann der der der diese die des diese diese diese die die des diese vor diese die hier inden der in der kann die der diese die die dies

lieber die im Berlag von Abolf Bona n. Comp. in Stutigart ericeinende Jugendhilcherei "Mein Baterland", die in kartonierten Bändden aum Breise von 60 Psa, erscheint, schreibt Dr. Aubolf Rapsi im Sobenstanfen: Es ist dies Unternehmen im beiten Time modern, insolvern es nicht nur von Arieg und Kriegsgeschrei eraählt, sondern vor allem der Ingend einen gerechten Stola auf deutsche Arbeit, eine innere Frende an Deutschands Land und Benten beidringt. Eine loss sachd einen gerechten Stola auf deutsche Beidringt. Eine loss sachdischrichtige und dabei dand und Benten beidringt. Eine loss sachdischrichtige und dabei dand und deutsche Beidringt. Eine loss sachdischrichtige und dabei dan ibealisiese Biege der Laterlandsliede bat uns lange gesehlt. Sochen sind drei neue Bändden erschienen, die geeignet erscheinen, dem Internehmen weitere Kerbreitung au sichern.

Deutsche Volksaberglaube. Derausgegeben von Karl Dunkmann. Im ersten Angenblick könnte es schinen, als ob dies Buch ist innge Leser zu boch sei. Ein Ais der in den Indast belehrt eines Resseren. Die Fragen, die hier behandelt werden, arcisen so ist in indes Westeren. Die Fragen, die hier behandelt werden, arcisen so die sersische Sensinen bringen much, und gerade sir die Ingend in dem Alter, in dem stenen much, und gerade sir die Ingend in dem Alter, in dem stenen much, und gerade sir die Ingend in dem Kelegonsen keinen Kriege von Dans Kischen, des heiteren Baturgenste in einer der schieden. Eine wahre Begebenbeit aus dem Kischen Kriegensab aum lesten Rand ein Nied des Kriedens, des heiteren Naturgensies in einer der schieden Begenden Deutschlands.

Karl Baner. Bismard. (Schola' Baterländisches Bilderwerf Jand 8). Derausgegeben von Bilbelm Konde. Gebunden i Mark. Von dem lädinen Berkten wird uns foeben die aweite Anflage vongelect. Bir haben dies Bilderwerf bester Art, das befonders der Ingend eine Frende sein muk, seinerzeit bereits befurochen. Gern emwiedlen wir auch wieder die Kraunslage. In großen fardigen Bildern und einfarbigen Beichnungen entrollt und der Künftler dier ein Ledensgewähle von unwöderstehlicher Eindringlichteit, und zu den fratz und kimmungsvollen Bildern bat Bilbelm Konde knavpe Texte geschrieben, die and dem Ernaussiehen, der mit Pismarch Berden und Birken innig vertraut ist. Anregung und Genuk biefen. Ein läusilerisches nationales dausduch, ein schones Geschenk.

Literariide Reuerideinungen,")

Der fliegende Tod. Tagebuch eines deutschen Offisiers. Kon dans Schmidt-Keltner, 124 Seiten Mf. 1.20, gebunden Mf. 1.80 (Borto 20 Pfg.) Bestdeutsche Verlaadgelellschaft Biesbaden.
Denriette Kürth: Die Dansfran. (Kleine Monographien auf Kramenfrage, herausgegeben von Abele Schreiber. Band 1.) Kartoniert 1 Mart 25 Bfg. Berlag von Albert Langen in Winden.

Inf der Suche nach der Demofratie von Tr. Curt Abel- Musgrave. Beltsommat Ix, 277 Seiten, Preis Mf. 2.— broschiert. Germania-Verlag G. m. b. d., Bamberg.

Beitidriftenfcau.

Ber sic davon siberzeugen will, wie die in der Deutschen Berlags-Anstalt in Sutigart erscheinende Monatscrift Deutsche Monatscrift des Anders in dem Ausliche Monatscrift diese Landes inder eliekte Gescher sieder sieden des Geschaftschen moch der der der der der der der der der deutsche Monatscrift der der einen Monatscrift der der einem Monatscrift der der entenden Der Freiberr von Zeitel in seinem Artiftel "Desterreich-Umgarn und Italien in Albanien" meint, eine große Gesahr sie den entendischen Verleben wäre ein durch die Unsüderheit der zase verursachter Konstift wischen Desterreich-Unsarn und Italien, so begründet er das mit der Aufläche, das der Baltan von ieder sier ansländische Kirftengeschlechter ein beiker Voden war. Das Wort Arieg ist überbanvt in diesen neuesten Rewucheste häufig ansgesovochen. So das d. Tartorius aum Kavitel "Die Vlodoslosie der Rassen und die Kautscrift und Freiberr von Faltenbanien aum Abena "Die Macht. und Freiberr von Faltenbanien aum Thema "Die Macht. und Freiberr den Kallen nelassen weitsche der Motatsche meint weiten der Motatscrift und Kacherweiterung und mossoses Etreben nach Eleditum fallen gelassen werden tommen, dann wirde aus wieder nehe Bertranen und Kube in den Weltlauf einsehren, die ausseit in sehr dem vorliegenden den Veltzug einsehren, die ausseit in sehr dem vorliegenden den Beit 24 des "Na gas in für Techen alle niet und Jude in den Veltzuffelten der

Rertranen und Aube in den Weltlauf einfehren, die aurzeit is sehr sehlen.

Wit dem vorliegenden Dest 24 des "Magasin für Tecksen ist und Ind du frie-Politik", liegt der 4. Jadrgam diefer technisch wirtschaftlichen Daldmonatsschrist, ein stattlicher Band von über 1000 Drudseiten abgeschosen vor, ein Sviegeldlich unseres reichbewegten technischen Lebens und seines ruberlosen Bortichreitens. Auch das vorliegende Deit dieter niederum wiel neues. Professor De. Arait, Bien, der belannte Berisstrades großen Bertes "Tochiem der technischen Arbeit", dat aum Them Zechniser als böhere Verwaltungsbeamte" einen wertvollen Beitrag beigestenert. Aratt welft darauf bin, daß für Verwaltungen der den der besteichen Ramm in der Verwaltung einnimmt. — Neber der Verbeutung der neuen der beschentung des neuen deutschähneiligen Tahnabssommens derschiete R. Sob., Damburg: Tsingtan wird der danvikasen Nordschinas am Tillen Dasan werden und bleiben. — Neber Gartentunft und Städebau ivricht Regierungsbaumeister E. Reumaum, — Weitere Verichte über den Bahndau in Ebina füllen den Reit der Zeitschrift und eine interessante Aundichau. — Das "Aragasin für Technist und Industrie-Bolitik", hernusgegeben vom Arbeitsansfäng der Teunischen Zechnischen Gesellichaft E. B. Berlin, das nunmehr in seinen Schnischen Ställen Ballermaum: Das Gäniesunähnden. Moman (Kortschuna). Franz Owenheimer: Eloud George und der englische Stonarundheiß (Zehluh). Dermann Etehr: Das entlaviene Dera. Brund Franz Owenheimer: Aloud Gernaum Etehr: Das entlaviene Dera. Brund Franz Owenheimer: Aloud Gernaum Etehr: Das entlaviene Dera. Brund Franz Owenheimer: Aloud George und der englische Stonarundheiß (Zehluh). Dermann Etehr: Das entlaviene Dera. Brund Franz Owenheimer: Aloud George und der englische Stonarundheiß (Zehluh). Dermann Etehr: Das entlaviene Dera. Brund Franz Owenheimer: Aloud George und der englische Stonarundheiß (Zehluh). Dermann Etehr: Das entlaviene Dera. Brund Franz Owenheimer: Aloude George und der Aleiber der Reihertschen in Monte Garlo. August dalm; Das E

9) Eine Befprechung unwerlangt eingefandter Bacher taum nicht gugefogt werben. Radfendung von Buchern findet nicht finit.

Persil wäscht und schont Spitzenwäsche

Henkel's Bleich-Soda

Schreibmaschine

wie man Klavier spielt, d. h. ohne jede Taste mit dem Auge zu suchen. Es ist daher von besonderem Interesse für die gesamte maschmenschreibende Welt, dass die Firma Seidel & Naumann, Dresden, die die bekannte Ideal-Schreibmaschine hersiellt, eine Maschinenschreibschule hernusgegeben hat, die infolge ihres streng hersiellt, eine Maschinenschreibschule hernusgegeben hat, die infolge ihres streng methodischen Aufbaues und des zum Erlernen erforderlichen geringen Zeitaufwands methodischen Aufbaues und des zum Erlernen erforderlichen geringen Zeitaufwands methodischen zu befreien. Das Ideal-Griff-System, wie sich die Reformmethode Arbeitsmethoden zu befreien. Das Ideal-Griff-System, wie sich die Reformmethode nennt, lehrt das Maschinenschreiben nach physiologischen Gesetzen und ermöglicht nennt, lehrt das Maschinenschreiben nach physiologischen Gesetzen und ermöglicht nur 120 bis 140 Stunden wird der Anfänger zu einem vollständig perfekten in nur 120 bis 140 Stunden wird der Anfänger zu einem vollständig perfekten Maschinenschreiber ausgebildet, der alle Finger benutzt, niemals mehr vom Finger-Maschinenschreiber ausgebildet, der alle Finger benutzt, niemals mehr vom Fingersatz abfällt und vollständig mechanisch schreibt und dadurch den Geist zugunsten wichtigerer Aufgaben entlastet. Das Ideal-Griff-System bezweckt in der Hauptsache wichtigerer Aufgaben entlastet. Das Ideal-Griff-System bezweckt in der Hauptsache wichtigerer Aufgaben entlastet. Das Ideal-Griff-System bezweckt in der Hauptsache wichtigerer Aufgaben entlastet. Das Ideal-Griff-System bezweckt in der Hauptsache wichtigerer Aufgaben entlastet. Das Ideal-Griff-System bezweckt in der Hauptsache Verbesserungen simit. In Lehrerkreisen verspricht man sich von diesem zuschätzende Verbesserungen simit. In Lehrerkreisen verspricht man sich von diesem Luterrichtswerk einen grossen Effolg, da es sämtliche phasgogischen Forderungen in geradezu idealer Weise erfüllt und dasjenige System ist, das sich wegen seiner in geradezu idealer. Das Lehrbuch, Preis Mk. 2.50, ist

Auto-Vermietungen.

Drudenstrasse 6 H. Heuser Telephon 4050

Vermietung von Luxus - Aufos für einzelne Fahrten für Tage, Wochen u. Monate.

== Auto-Taxameter-Betrieb. ==

Dentider Schäferhund,

5 Mt. alt., Rüde, la Stamm-baum, gefund u. fräftig, preis-wert au vert. Aufr. erb. u. B. 6280 hauptvolit. 92172 Biertvolle 92121

Weripolle. **Delgemälde**

alt. u. neuer Meifter, Antioul-täten, insbel. Möbel. Kunft-gegenstände preiswert an ver-taufen. Dotel Metropole, 4. St. (Lift). Mont., Mittw., Freit., Zamst., Sonut v. 11—1 Uhr.

ss: - Jede Fran 4- Zad gebrauche in besond. Fällen mein viel empfohl enes Mittel M 3.50 und M 5.50. VieleAnerkennung, auch Versand geg. Nachn. überall hin. Medizin Drogerie Hoh. Bocatius, Berlin, Schönhauser Alice 134b.

rentale Errungenschaft für Syphilitiker.

Aufki Bresch. B Dh.rasche u, grundi Heilung all. Unterleibs-ieiden, oane Berufator, oane Rück fall Diakr. verschi. M. 120. Spexialarzt Dr. med. Thisquen's Blochemisches Heilverfahren, Frankfurt s. Mein, Kron-prinnenstr. 25 (Hauptbahnhof), 165te, U. Sachsenhausen S, Berlin W.S, Leipzigerstr. 168.



J. & G. Adrian, - Telephon 59. -

Möbeltransporte von und nach allen Plätzen. - Umzüge in der Stadt.

Uebersee-Umztige per liftvan ohne Umladung. Kostenanschläge gratis. 4055

in jeder Ausführung liefert ichnell Wiesbadener Verlags-Anftalt Mifologitr. 11, Mauritiusfir, 12

Ph. Besier

Möbel-Ausstattungen

Taunusstrasse 33/35

Fernsprecher 2127

Erbitte unverbindliche Besichtigung meiner Ausstellungsräume die mit fertigen Zimmern auch in einfacher Preislage eingerichtet, auffallend billige Preise aufweisen

Verlosungs-Liste der Wiesbadener Zeitung.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- Amsterdamer Industrie-Palast 24 FL-Lose von 1869.
 Argentinische 5% innere Gold-
- Anleihe von 1907. 3) Argentinische 5% innere Gold-
- Anleihe von 1910.
 4) Argentinische 41% innere Gold-Anleihe von 1911.
- b) Badischest Eisenbahn-Anlehen

Anlehen von 1901. Verlosung am 2. Juni 1914. Zahlbar am 1. Januar 1915.

Zahibar am L Januar 1915. Lit. A. à 3000 K 121 181 342 464 487 562 785 906 964 1131 511 563 684 2994 278 234 447 475 492 583 685 3010 030 758 766 830 4572 552 745 822 837 5058 079 162 285 285 345 449 672 677 713 6074 149 298 314 407 479 517 507 616 785 814 288 933 971 991 7471 719 764 787 815 832 966 991.

068 684 42094 378 294 447 475 493 683 685 43010 630 758 768 830 44572 652 745 822 827 45058 679 162 225 225 235 345 449 672 677 713 46074 149 299 314 407 479 517 597 616 785 814 898 933 971 391 47471 719 764 787 815 832 986 991,

6) Berliner Stadt-Anleihe-

8) Stadt Buenos Aires. 5% äußere Gold-Anl. v. 1909. Die Tilgung per 1. Juli 1914 ist durch Ankauf erfolgt.

9) Bulgarische 6º/o Staats-Hypothekar-Gold-Ant. v. 1892.

| Typothekar-Gold-Ani. v. 1892, 43. Verlorung am 1/14. Mai 1914, Zahlber am 1/14. Juli 1914, 1751-775 4020-050 5326-350 851-875 7651-675 801-825 851 -875 8251-275 001-625 9076-10000 \$26-350 11101-125 16976 -17000 576-000 676-700 226-950 19236-950 21176-200 22801-325 24526-550 31401-425 37151-175 38251-275 736-750 39470-550 Anjeine von 1911.

Anjeine von 1911.

Anjeine von 1911.

Badischest/Eisenbahn-Anlehen von 1901.

Bedischest/Eisenbahn-Anlehen von 1901.

Bedischest/Eisenbahn-Anlehen v. 1836, 1890, 1898 u. 1904 I. Ausg. 1926-850 21101-125 10876.

Busnos Aires, 4½ Provins-Gold-Anleihe von 1909.

Busnos Aires, 54 åt Provins-Gold-Anleihe von 1909.

Busnos Aires, 54 åt Provins-Gold-Anleihe von 1909.

Busnos Aires, 54 åt Provins-Gold-Anleihe von 1909.

Busnos Aires, Stadt, 54 åtdsere Gold-Anleihe von 1909.

Busnos Aires, 64 åtdsere Gold-Anleihe von 1909.

Self-2012 600 201 4410 25 37151-175 38261-275 251-275 37151-175 38261-275 251-275 37151-175 38261-275 251-275 251-275 37151-175 38261-275 251-275 251-275 581-275 251-275 581-2 7231 7584 7783.

2) Argentinische 50/o innere Gold-Anleihe von 1907.
Gesetz vom 21. August 1905.
Die Tilgung per 15. Juni 1914 ist durch Ankauf erfolgt.

3) Argentinische 50/o innere Gold-Anleihe von 1910.
Die Tilgung per 1. Juli 1914 ist durch Ankauf erfolgt.

4) Argentinische 41/20/o innere Gold-Anleihe von 1911.
Die Tilgung per 1. Juli 1914 ist durch Ankauf erfolgt.

4) Argentinische 41/20/o innere Gold-Anleihe von 1911.
Die Tilgung per 1. Juli 1914 ist durch Ankauf erfolgt.

5) Badisches 40/o Eisenbahn-Anleihen von 1901.

Die Tilgung per 1. Juli 1914 ist durch Ankauf erfolgt.

600 836-860 28236-260 233886-110 245511-335 611-635 761-680 886-910 262961-985 986-23010 264130-160 451-455 636-600 336-860 26236-260 269386-110 2600 836-860 26236-260 269386-110 26436-110

10) Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft zu Berlin, 31/20/0 Schuldverschr.

Lit. B. a 2000 4, 8121 181 347 173 202 207 258 270 370 447 591 507 464 487 562 785 906 964 9131 514 667 850 1028 060 090 119 129 310 563 684 10094 278 294 447 475 495 362 381 572 642 783 832 339 958 976 843 686 11010 030 758 766 830 984 2089 114 211 383 614 849 879 900 112672 602 745 822 827 13068 070 985 3014 085 215 238 284 330 359 162 235 285 345 449 672 677 718 389 416 563 777 827 879 4034 038 061 14074 149 399 314 407 478 717 718 389 416 563 777 827 879 4034 038 061

013 040 071 001 295 411 543 786 97 5078 088 115 118 137 227 201 357 46

416 498 603 585 588 721 744 519 889 15020 164 205 297 352 527 803 16021 140 264 408 493 531 582 586 587 693 768 789 871 17156 166 202 324 336 407 461 554 847 978 18033 040 166 287 402 617 974 19033 261 280 714 20528 560 588 627 633 679 685 784 890 986 21528 658 826 837 871 22040 081, Lt. D. 147 191 201 217 392 591 650 708 757 872 884 886 910 950 996 1084 095 162 338 381 490 526 653 748

12) Frankfurter Hypothekenbank, 31/20/0 Pfandbriefe Serie XII, XIII, XV, XIX und 4º/o Pfandbriefe Serie XIV. XVI, XVII und XVIII.

Lit. B. a 1500 .# 85 374 499 [8] Rotterdamer Schauburg-Tat. C. a 300 M 222 288 341 35 Tat. C. a 300 M 222 288 341 35 355 898 921 980 1041 465 667 95 \$208 284 262 582 629 720 820 98

3087 126 147 162 272 349 413 497 521 305, 126 147, 103 272 349 413 457 521 529 624 638 641 651 839 4369. Lit. D. A.75 .6 220 746 869 982 927 999 1045 143 315 441 532 544 631 824 864 993 2243 445 518 570 850

872 901 993 3200 346 354 389 680 816

3½ % Rentenbriefe. Lit N. a 300 & 27.

14) Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Ges., 4% Obl. Verlosung am 15. Mai 1914.

Zahlbar am 1. Juli 1914. Stücke zu 1 Obi.: Serie **5**409 532. Stücke zu 5 Obi.: Serie **5**655 726 6209 277 415 575 740 890.

Stücke zu 10 Obl.: Serie 7157 20: 382 456 594 791 810 8089 290 656

(5) Italienische 3% staatlich garantierte Eisenbahn-Obl. (Adriatisches Netz — Mittelmeer-Netz — Şicilianisches Netz.)

19. Verlosung am 9. Mai 1914. Zahlbar am 1. Juli 1914. Adriatisches Netz - Meridionali.

Adriatisches NCE — Meridionali, Serio A. Nr. 12701—800 37601 —700 79501—600 157401—500 172901—173000 189901—190000 209601—700 224301—400 231201 —300 233401—500 268601—700 295501-600.

295501-600.
Serie B. Nr. 801-900 13201-300
43501-600 113001-100 131301400 169801-900 174701-800.
Serie C. Nr. 10401-500 26801
-900 48501-600 154301-400
178901-179000 183301-400 701
-800 213201-300.
Serie B. Nr. 40501-600 49101

Serie D. Nr. 40501-600 49101 -200 69601-700. Serie E. Nr. 11801-900 49901 -5000079201-300601-700147601 -700 166401-500 171601-700 901

Mittelmeer-Neiz - Mediterraneo. Serie A. Nr. 21501-000 6950 -600 111301-400 145701-80 188901-189000 203701-80 208101-200 223501-600 27710 -200 256301-400 292101-200 296901-297000.

298901—297000.
Serie B. Nr. 8801—900 15601—700 17701—800 29601—700 3970—800 95501—600 141101—30 142601—700 212501—400 23430 -400 254301-400 279601-700. Serie C. Nr. 401-500 21701-800 64101-200 73001-100 77901

800 64101-200 73001-100 77991 -78000 81801-900 91801-900 185301-400 217901-218000 222401-500. Serie D. Nr. 6001-100 13901-14000 60701-800. Serie E. Nr. 51701-800 75001 -100 84401-500 113901-114000 125101-200 140801-200 161601 -700 180301-400.

Sicilianisches Netz. Serie A. Nr. 19801-900 47901 -48000 57801-900. Seric B. Nr. 5701-800 14901-15000 28401-500. Seric C. Nr. 14001-100 51001

Serie D. Nr. 10001-100. Serie E. Nr. 4301-400.

16) Mainzer Stadt-Schuldverschr. von 1891 und 1911.

Verlosung am 2, Juni 1914. Zahlbar am 1, Dezember 1914. 314% Anlehen Lit. M. von 1891.

316 % Alteriel Lite Mr. 161 L352 a 200 .#. 21 25. a 500 .#. 331 345 383 393 857 948 994 1032 117 194 395. a 1000 .#. 1436 533 575 739 902 2013 137 231 272 422 516 522 573. a 2000 .#. 2662 716 799 3127 353 366 401 415 433 564 750 801 867 892

4017 042 094 197.

4% Anlehen Lit. S. von 1911. Die Tilgung für 1914 ist durch Ankauf erfolgt.

17) Neapeler 5º/o unifizierte Schuld von 1881.

66. Verlosung am 29. Mai 1914. Zahlbar am 1. Juli 1914.

Serie A. à 100 Lire. 1116 628 944 2388 467 627 996 3196 4892 991 5505 737 744 6141 394 8117 121 175 272 318 500 617 848 855 884 10174 924 11345 13124 293 805 918 13502

2028 504 931 10153 11213 284 878 928 12192 512 651 13043 192 209 262 344 563 862 14474 793 898 18814 21191 815 22420 800 867 23181 196 198 264 562 716 24112 123 162 224 382 430 489 26592 964 27775 31124 233 292 439 555 823 893 32042 181 302 33498 708 35261 841 38606 777 27594 46885 51213 53090 54592 86887 110 8708 8154 8239 439 6459 56087 419 57080 61540 62298 448 884 896 968 63303 503 636 66110

602 74382 426.
Serie C. à 500 Lire. 123 640 954
1184 420 606 924 2134 3111 184 782
867 4281 8660 11115 418 764 889
13048 412 682 1628 625 18798
20228 21667 697 940 22188 266 486
529 969 999 23885 25532 618 781
26164 148 196 485 27266 496 554

903 816 839 924. Serie D. à **1000** Lire. **1**263 **3**391 5270 6280 7116 172 226 565 476 982 Scrie XXXVII (37)
13085 199 584 10111 329 892 23734
25083 110 178 456 506 26425 664
25083 110 178 456 506 26425 664
25083 12 37114 189 816 41022 882
25 70 698 946.

Gesellsch., 11/2 Fl.-Lose v. 1894.

Amortisationsziehung: Serie 2002 Nr. 1-100 à 1,50 F1 Prämienziehung:

Serie 2002 Nr. 1—100 s 1,50 f1
Primienzieliung:
Die Nrn., welchen kein Betrag in ()
beigefügt, sind mit 2,50 F1 gezogen.
Serie 214 Nr. 70, 235 56 (50).
261 8, 291 31 (12,50), 366 51 (10).
400 8, 616 2 (25), 734 46 56, 790
42 (5), 969 45, 1028 65, 1141 71 (5).
1159 94 (50), 1173 55 (5), 1268 57 (5).
1298 65 (10), 1336 40 49 94 (5).
1368 98 (12,50), 1459 41, 1409 80, 1663 91 (5), 1693 4 (5), 1766 9.
1838 48, 1847 96 (10), 1900 57 (5).
1359 67 03, 2054 7 (12,50) 46, 2086 7 (12,50), 2140 93, 2161 56, 2273
78 (5), 2349 21 (5), 2413 54, 2469
41 (10), 2577 94 (12,50), 2674 34 (12,50), 2785 83, 2817 70, 2854
93 (500), 2866 31, 2881 88 (10), 2934 14 (10), 2978 70 (5), 3000 56 (50) 83, 3058 29 (10), 3187 32 43, 3217 67 (25), 3219 23 (12,50), 3298 35 (10) 58 (10), 3325 24 (5), 3327 30 (25), 3335 20 48 92, 3344 72, 3454 8 (5) 58 (10), 3549 13 (10), 3594 72 (5), 3749 87,3773 13 (12,50).

19) Schaerbeeker 20/0 100 Fr.-Lose von 1897. 49. Verlosung am 30. Mai 1914. Zahlbar am 1. Oktober 1914.

Serien: 53 457 538 1088 2121 2710 3039 3068 3272 2354 3682 4720 5540 5750 5829 6533 6660 6729 6005 7130 8158 8177 8251 8566 8830 8968.

Prämlen: Serie 457 Nr. 2, 538 7, 4720 6 5829 14 (500), 6905 2, 8158 24 8177 6 (5000) 18 (500).

DieNummern, welchen keinBetrag in () beigefügt ist, sind mit 200 Fr., alle übrigen in obigen Serien ent-haltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

20) Serbische 41/20/0 steuer-freie Staats-Gold-Anl. v. 1909. Die Tilgung per 1. Juni 1914 is durch Ankauf erfolgt. 21) Serbischer Verein v. Roter

Kreuz, 20 Fr.-Lose von 1907. 27. Verlosung am 1/14. Mai 1914. Zahlbar am 1/14. August 1914. Amortisationsziehung:

Serie 210 341 567 2540 3182 3221 4433 6428 7423 8015 8051 9093 Nr. 1—100 à 22 Fr. Prämienziehung:

Prämienziehung:

Die Nrm., welchen kein Betrag in ()
beigefügtist, sind mit 59 Fr. gezogen.
Serie 669 Nr. 36 (200), 961 40, 44 511 972 7164 200 208 295 317 348
1115 19 (200), 1296 96, 1744 40
(200), 2360 34 (1000), 2776 91, 3375 54, 3640 31, 3730 2, 3839
60 (100,000), 4145 54, 4299 90, 4457 97, 4609 69, 4939 66 (200), 5161 83, 5423 93, 5495 7 (200), 5161 83, 5423 93, 5495 7 (200), 5709 19, 6692 15 (500), 6978 76, 500 17, 143 39, 7890 17, 8415 34, 8439 18, 8558 190, 8947 28, 9834 55.

22) Süddeutsche Bodencreditbank, Pfandbriefe.
43. Verlosung am 22. Mai 1914.
Zahlbar am 31. Juli 1914.

Zahlbar am 31. Juli 1914.

4% Pfandbriefe.

4% Pfandbriefe.

4% Pfandbriefe.

4% Pfandbriefe.

821 868 909 927.

Serie XXXII (32) (Nr. 714001—754000). Endnummern 018 054 065 079 099 113 173 177 281 300 305 347 396 405 425 431 468 510 514 548 563 653 723 834 836 844 867 869 880 884 979.

Serie XXXIV (34) (Nr. 23001—45000). Endnummern 062 689 120 130 180 181 262 807 341 374 416 476 537 556 580 593 617 704 727 779 817 899 926

Serie XLIR (43) (Nr. 287001—291000). Endnummern 046 124 162 179 218 226 245 512 542 574 514 524 627 734

Auslosung bestimmten Endnummern 43 Anieihe von 1900 Buchslabe

Serie XXXIII (33) (Nr. 1—23000). Endnummern 035 088 214 292 345 363 374 415 517 628 776 798 906 919 925 969 973 977 9

Serie XXXV (35) (Nr. 45001—67000). Endnummern 018 038 102 119 129 256 281 390 403 414 490 527 566 585

S c r i e XXXVIII (38) (Nr. 154001—207000). Endnummern 022 114 177 178 230 253 267 270 310 366 438 545 566 766

782 816 824. Serie XXXIX (39) (Nr. 207001—237000). Endnummern 011 137 213 269 418 528 529 568 570 630 659 725 757 789

Serie XL (40) (Nr. 237001—250000). Endnummern 105 124 129 250 352 370 429 435 456 460 675 729 907 939 959 978.

Serie XLI (41) (Nr. 250001—256000). Endnummern 125 180 286 292 301 361 431 501 550 593 670 685 745 229 968 978.

Serie XIII (42) (Nr. 268001—287000). Endnummern 112 185 199 279 324 402 417 444 533 655 706 761 813 850 917. Serie XLIV (44)

(Nr. 201001—323000). Endnummern 047 146 172 308 435 529 563 567 654 696 731 813 818 825 867.

Serie XLV (45) \ (Nr. 323001-388000). Endnummern 064 084 148 204 255 286 341 384 606 678 626 799 804 856.

Serie XLVI (46) (Nr. 368001—422000). Endnummern 004 103 151 201 283 291 320 239 304 363 389 404 455 958. Serie XLVH (47) (Nr. 422001—478900). Endnummern 004 039 119 175 235 320 398 425 530 558 661 819 809 336.

Serie XLVIII (48)
(Nr. 478001—519000).
Endnummern 066 211 357 395 418
480 550 554 620 637 578 700 731 242.

23) Westfälische und Rheinländische Rentenbriefe.

Verlosung am 18. Mai 1914. Zahlbar am 1. Oktober 1914. 4% Rentenbriefe.

Lit. A. à 3090 .4 66 103 244

1171 874 2109 203 348 600 761 535

4006 215 274 596 806 847 5115 426

858 898 916 930 6138 274 339 403

444 511 972 7164 200 205 295 317 348

Pfandbriefe.

Es sind alle diejenigen Titel der Serien XXXI, XXXII, XXXIV und XLIII (gleichviel welcher Litera) zur Rückzahlung berufen, deren Nummer in Ihren letzten drei Stellen eine der hier verzeichneten, durch Auslouung bestimmten Endaummern ausweist.

Serie XXXI (31) (Nr. 687001—714000).

Endaummern 004 014 019 033 104 157 177 182 233 251 263 416 421 434 450 463 475 485 494 547 549 560 603 871 18021 110 281 299 485 483 645 671 680 715 731 770 787 799 821 868 909 927.

Lit. L. a 3000 .M. 178 440 771. Lit. M. à 1500 .#. 14. Lit. N. à 300 .#. 261 512 434 471 S60 893 1002 060 377 390.

24) Wieshadener

Stadt-Anleihescheine. Verlosung am 28, Mai 1914. Zahlbar am I. Oktober 1914. 312 Anielhe von 1896 Buchstabe B. Buchst. B I. a 200 & 22 185 255 304 321 338 370 373 389 442. Buchst. B II. a 500 & 58 91 105 Buchst. B II. a 500 & 58 91 105 135 187 201 254 370 444 478 578 672 755 939.

Buchst, C.I. a 200 & 555 sep \$93 456 480 499 504 561 556 Buchst, C.H. a 500 & 555 sep Buchst, C.H. a 500 & 666 115 748 784 809 838 904 987 1032 135 Buchst, C.H. a 1000 & 1032 135 168 200 219 286 354 355 360 416 455 518 534 563 610 627 656 715 745 Buchst, C.IV. a 2000 & 555 55 633 678 714 769 834 865 320 957 Der weitere Bedarf ist durch Ankauf gedeckt.

Ankauf gedeckt.

Serie XXXVI (36)
(Nr. 67001—99000).

Endnummern 029 022 159 200 384
397 409 590 594 595 617 647 707 806
830 868 254 950 283.

Ankauf gedeckt.

3\f Anleihe von 1898 Buchstabe C.
4\f Anl. I. Ausgabe v. 1901 u. 3\f X Al.
II. Ausgabe von 1902 Buchstabe D.
3\f Anleihe I. Ausgabe von 1902 Buchstabe D.
3\f Anleihe I. Ausgabe von 1904 31% Anleibe von 1898 Buchstabe C. 357 Anleihe I. Ausgabe von 1904 u. H. Ausgabe von 1905 u. 47 Anleihe III. Ausgabe von 1905 u. 47 Anleihe von 1907 Buchstabe E. Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.



Zu haben in allen Apotheken u. besteren Drogengeschäften. Preis 1.50 pro Flasche. sondern

Pergenol.

Sie liefern in Waller aufgelöft ein fofort gebrauchsfertiges Mundwasser, das die Zähne bleicht, ohne sie anzugreifen, den Zahnstein löft und vor Erkältungen schützt.

Borbereitungskurfe

Ginj.-Freiwill.-Gramen.

Beginn b. Rurfus: Unf. Oftober.

Beidrantte Teilnehmerzahl. Energifde Forderung. Guntige Erfolge.

Prof. Ur. Schaefer

Goebenftr. 15, I. 12-1.

Luisenstrasse 7

ersetzt den Aufenthalt im Auslande,

weil von der ersten Lektion

an nur die zu erlernende Sprache gesprochen und der Unterricht durch ausfändische diplomierte Lehrer u. Lehre-rinnen erteilt wird.

Prospekte u. Probelektionen kosteni.

JIE FINDEN ALLES PREISWERT UND GUT

IM PAPIER**L**AGER

CARL KOCH

Hohen Rebemerdienst

f. jederm. d. nur leichte Sandarb. i. eig. Heim. Arbeit nehme ab u. sable fof. aus. Muft. u. Anleit. g. Einfend. v. 50 Pf. frt. Rachn. 30 Pf. m. Julitt. Bintler, München 111, Dachauer Str. 54. IS. 44

Berein für Dausbeamtinnen.

Screin für Dausdenmin. C. Dranienfix. 23. 2. empl. Cr. sieberinnen, Dausdamen, Dansbält. Stüben, Kinderfri. Kindergärtin. Bild. n. Jungfern. Surechzeit nur Montag. Mittswoch. Freit. 3—5. Mont.. Donnerst., vorm. 11—19 libr. 209

50 Jahre, im Daushalt, Ruche und leichter Krantenvilege fehr erfahren, finderlieb, beiteres Befen, fucht a. Aug. ob. fvater

felbitändigen Birkungskreis

Sprachschule

(The Berlitz-School).

Goldene Medeille der Internat. Hygiene-Ausstellung, Dresden 1911.

NAME OF TAXABLE PARTY OF TAXABLE PARTY.

Wiesbadener

belheim

Inhaber: L. Rettenmayer, Hofspediteur Sr. Majestat, Grossfürstl. Russ. Hofspediteur Spedition u. Möbeltransport Bureau: 5 Nikolasstrasse 5 Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privat-

gütern, Reisegepäck, Instru-menten, Chaisen, Automobiles etc. agerräume nach sogenannt Würfelsystem, Sicherheits-kammern, vom Mieter-selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankfächern für Wertkoffer, Silber-kasten etc. unter Verkasten etc. unter Ver schluss der Mieter. Prospekte u. Beding-gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtig. einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge,



Spezialitat! Gur Renner. Seinster alter

Hollander Käse per Pfund Mf. 1.60 empfiehlt in bervorragender Qualität 135

Mug. Gorthener, Delikat. Dans Reroftrage 20. Eclepbon 705. Reroftraße 20.



kann ich Ihnen sagen, es ist unter der leidenden Menschheit eigentlich noch viel zu wenig bekannt, dass

Bohnenhüisen-Tee mit so grossem Erfolg bei Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Nierenleiden, Wassersucht

angewendetwird. – Paket 50 Pt.
Bezugsquelle für ausgesucht
besten, wirksamen Bohnenhälsen-Tee: Brogerie Minor,
Schwalbacher-, Ecke Mauritiusstr.
Telephon 2454. 1381

Künstlerische Fahnen

sche Kunstanstalt Wiesbaden

Everclean-Dauer-Wäsche, zu haben nur bei 6. Scapplni, 4056 Michelsberg 2.

Shon. Bimmer, Adolfshohe, für Juriften oder Phil. fofort bill. su vermieten. *2167 Off. unt. IR. 399 an Expeb. b. Bl.

als Sansdame oder Sanshälterin in vornehm, frauenlofen Sanshalt oder bei einzelnem Derrn oder Tame. Langiöhrise Beugnisse u. feinste Referenzen stehen gerne aur Berfügung. Offerten unter M. 404 an die Expedition ds. Blattes. 2277 Seidenäffchen bittet Mers 7º innig. boch Brief absuholen. 92174

Paffend für händler aller Branchen. Gine 4-raberige febr gut erhaltene und wenig gebrauchte

mit Deichfel billig gu bertaufen. Bu erfahren in ber Filiale, Mauritiusfirage 12.

Bekannimachung.
Griabrungsgemäß kommen an Azeinlenavparaten, die nach dem hogenannten Swubkaltenivitem gedaut iind, bäufig Explositionen vor. In dielen Avparaten tritt das Balier zu dem in den Schubkälten befindlichen Kardid nur trovfenweise oder in kleinen Mengen au, sodaß kohe Temperaturen in den Kälie entlieben konnen. Diele liegen döber als die Entatündungstenaveraturen des Azeinlens: häufig kommen is bobe Temperaturen vor, daß die Diffociation des Azeinlens eintritt. Bird ein solcher Schubkalten während des Betriebes zum Iwede der Reufüllung herausgesogen, is erfolgt durch den Zutritt atmosphärischer Luft eine Indonung und nicht seiten Explosion, wobei die Berson, die den Schubkalten berausgezogen hat, weist starf gefährdet wird.
Die Bestier derartiger Schubkaltenavvarate werden biermit auf diese Gefahr der Schubkaltenntwidler bingemiesen und gewarnt, die Apvarate während des Betriebes oder kurs nach Beendigung des Betriebes neu zu beschieden.
Die Vollzei-Präsident: von Schend.

floydreisen

Ferien-Reisen ins Land der Fjorde

febenswerteften Duntten der norwegifden Rufte

Norwegenfahrten m. D. "Schleswig"

Ab Bremen 24. Juli - 7. August , Bremen 11. August - 25. August Sahrpreife von Mart 300 .- aufwärts

Angelaufen werden: Gode, Loen, Gie, Hellefylt, Meret, Ralefund, Drontheim, Naes, Molde, Balholmen, Vangsnaes, Gudvangen, Bergen

Hähere Rustunft, Drudfachen u. Sahrtarten durch Norddeutscher Lloyd Bremen

und feine Bertretungen

In Wiesbaden: 3. Chr. Gludlich, Wilhelmftraße 56.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder E. D.

Biele Hunderte bei den ärztlichen Untersuchungen als dringend fur- und erholungsbedürftig besundene Bolfsschulkinder harren der Berücksichtigung durch unseren Berein. In den Soldäbern und in den Landsolonien sind die Pläte belegt, aber es sehlt an Mitteln, um die Kosten zu decken. Der auf die Sommerpslege als einmalige Einnahme entsallende Anteil aus dem Kuderbilfstag wird vielleicht, für eine Kurzeit dom 20 Kindern austreichen und hunderte sind dechuftig. Alle die für sich und ihre Kinder in den Ferien Erholung und Krästigung suchen, mögen auch der armen kantlichen Kinder für die eine vierwöchentliche Kurzeit vielleicht eine Lebensfrage ist, gedenken. Die Sammelstelle: Rassausiche Landesdant und der unterzeichnete Borstand und Ausschuß sind zur Entgegennahme don Beiträgen gerne bereit.

Borfand und engerer Musidug: Beigeorbneter Borgmann,

Landeshauptmann Rrefel, 1. Borfigender, Braulein figathe Merttens, ftellvertretende Borfigende, Brau Dr. Reben, 1. Schrift-

führerin, Rentner M. Beterfen, 1. Schap-

meifter, Reniner E. Borimann, 2. Chab. meifter,

Fran General aus'm Beerth, Fraulein E. Brell,

Albert Glaejer,
Dr. Geißler,
Erfter Staatsanwalt Hagen,
Sanitätsrat Dr. Jüngft,
Mentner Kabesch,
Dr. M. Koch,
Dr. E. Lugenbühl,
Stadtschulrat Dr. Müller,
Landger.-Direktor Neizert,
Generallentnant Schuch, Ezzell.,
Rentner A. Beddigen.

Allbert Glaefer,

Meiterer Ausichuß:

Die Damen: Frl. D. Berlé, Fran E. Berlé, Fran Blust, Fran Brosesson Brosesson. Fran Dr. Dreber, Fran Geb. Rat Kresenius, Frl. Gallus, Frl. Größmann, Fran L. Darbt (Charlottenburg), Frl. E. Sirsch, Fran Geb. Rat Kalle, Frl. E. Kirchner (Biedrich), Fran Ludwig von Knoop, Fran Grasin Matuscha-Greissenlau, Frl. Reebe, Fran Mader-Windscheb, Fran Rauscher Fräsenbent von Meister, Fran von Porembsky, Freitran von Ricou, Frl. Seelgen, Fran San-Nat Seyberth, Fran Grang-Bogeler, Fran M. Sutorius.

Die Derren: W. Arny, Stadtrat, Geb. Kommerzienrat Wartling Dr. D. Videl, Dr. F. Videl, K. Bogler (London), Karl Dyderhoss (Vieberich), Justigrat von H. Enfel, Stadtparrer Gruber, Dr. Guradze, Landrat won Heimburg, Dr. Historiak, Geb. Rasser, Dr. Guradze, Candrat Russer, Dr. Grisch, Geb. Krisser, Dr. Guradze, Candrat Russer, Dr. Grisch, Geb. Brissisan, Bankrat Kenich, Dr. Schellenberg, Bolizeipräsident von Schend, Kettor Schlosser, Dr. Schöneseissen, Franzescher, Dr. Streder, San-Rat Dr. Striefer, Pfarrer Beesenmeper, Dr. Walther, Brosessor Dr. Weintrand, Dr. Wehrauch.

Amtliche Anzeigen Befannimadung.

Bekanntmachung.
Die Linsscheine Reihe III Ar. 1 bis 20 au den Schuldverschreidungen der preußischen konsolidierten 3½ vormals 4vrosenigen Staatsanleibe von 1894 über die Linken für die sehn Jahre vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1924 nebst den Erneuerungsicheinen für die folgende Reihe werden vom 8. Juni ds. Is. ab ausgereicht und swar:

durch die Konstrolle der Staatsvaviere in Berlin SB. 68. Oranienitraße 92/94.

durch die Konsoliche Seebandlung (Preußische Staatsbank) in Berlin B. 68. Aarfgrasienitraße 46s.
durch die Preußische Zentral-Genosienichaliskasse in Berslin E. 2. Am Zengbaus 2.
durch fämtliche vreußischen Regierungshauptkassen, Kreisstassen. Obersolltassen, Zolltassen und bauptamilich perwalieten Forststässen.

tassen, Obersollfassen, Zollfassen und bauptamitich verwalteten foritfassen,
durch iämtliche Reichsbankbaupt- und Reichsbankstellen und fämtliche mit Kasseninichtung verlebenen Reichsbanknebenstellen.
Formulare zu den Berzeichnissen, mit welchen die zur Abbedung der neuen Zinsscheinreibe berechtigenden Erneuerungsicheine (Anweitungen, Zalons) den Andreichungsktellen einzusliefern sind, werden von diesen unentgeltlich adaegeben.
Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Linssicheine nur dann, wenn die Ersneuerungsscheine übennden gefommen sind.

Berlin, den 23. Mai 1914.

Sanptvermaltung ber Staatsidulben. Barnede.

In unfer Dandelsregister A. Rr. 70 wurde beute bei ber Firma: "Bacunureiniger, Gefellichaft mit beschränkter Sakung" mit dem Sibe su Biesbaben eingetragen:
Iobann Comib ist gestorben und an feiner Stelle ber Buderrevisor Jacob Laur zu Biesbaben sum Liquidator bestellt. Wiesbaben, ben 20. Juni 1914.
Ronigliches Amisgericht, Abteilung &

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN

Bankhaus

Wilhelmstr. 38

Gegründet 1829.

Telefon Nr. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Banklach einschlag. Geschäfte

insbesondere

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapleren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.

Vermietung feuer-u. diebessicherer Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe.

Verzinsung von Barein-lagen in laufd. Rechnung (Giro-Verkehr).

Diskontlerung und Ankauf von Wechseln.

An- u. Verkauf von Wert-papieren, ausländischen Noten und Geldsorten.

Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung

Lombardierung börsen-gängiger Effekten.

Kreditbriefe. Auszahlungen und Cheks auf das In- und Ausland.

Einlösung von Kupons vor Verfall.

Annahme von Zeichnungen auf Neu-Emission.

Vertreter: Emil Kölsch, Kaiser-Friedrich-Ring 62

Aufforderung.

Forderungen an den Nachlaß des verstorbenen Oberftleutnants 3. D. Albert Schmidt, hier, find auf dem Geschäftszimmer bes Justigrat heingmann, hier, Moritstraße 20, binnen 2 Bochen anzumelben.

Wiesbaden, ben 26. Juni 1914.

Der Testamentsvollstrecker.

Immobilien

J. CHR. GLÜCKLICH

Wilhelmstrasse 56 Telephon 6656 Wiesbaden Immobilien, Hypotheken, Finanzierungen, Vermietungen, kostenioser Wohnungsnathweis.

Gewinnbringende Geschäfte auer eirt, # Entrhabetriebe, Grundstücke, Landwirtich aften, Snouftrieunternehmen etnith, Kapitalist, zweds Kauf ober Beteiligung fotort gefucht. Gegr. 1902 Colled Offg Roln a. Rh., Betel. Gie unverdindl. Befuch. Besb

Villa,

Gigenbeim, Forfiftraße 39, aabe Dambachtal, Balb, 6 Bimmer, reichl. Bubehör, Garten, außerft billig su vertaufen. Raberes Ballufer Strafe 9, Bt. 4053 THE RESERVE OF THE PARTY OF THE

Ein Pubaelchäft in aut. Lage Biesbadens, 14 I. bestebend, ist inf. Todess, unter sebr aunstigen Beding, sof. 20 verk. Off. u. M. 403 an die Expedition ds. Bl.

Park - 10

Wilhelmstr. 36

Wilhelmstr. 36

vis-à-vis den Kurpark-Anlagen.

Wein=Restaurant (1. Etage) Bier=Restaurant (Parterre)

2 Minuten vom Kgl. Hoftheater und Kurhaus entfernt!

Erstklassige Küche. - Hervorragende Weine. - Gut gepflegte Pilsner u. Münchner Biere. Diners von 1.75 Mk. an. Soupers von 2.- Mk. an. Nach dem Theater fertige Platten nach der Karte.

Inhaber: Rudoff Egert.

HILLS Sommerfrische und Luftkurort

Besondere Lage auf einer Landzunge mit Strand an zwei

Seiten. Ausgedehnte Laub- und Nadelwaldungen bieten Schutz gegen Winde. Badestrand feinsandig, frei von Steinen und Tang. Ueberraschend günstige Kurerfolge an Kindern; bei Beschwerden der Atmungsorgane und des Stoffwechsels. sowie bei nerwösen Leiden allen Art.

bei nervösen Leiden aller Art. Für Letztere sind die rubi-geren Monate Mai und Juni mit dem derzeit sonnigen unge-trübten Wetter besonders geeignet, ebenso September und Oktober. Warm- und Kaltbadeanstalten (auch Familienbad).

Wasserleitung und Kanalisation, Dampfschiffanlegebrücke, Arat

und Apotheke. Prospekte g. u. f. durch die Badeverwaltung oder J. Schottenfels & Co., Theater-Kolonnade 29:31.

am Inselsberg. Ausk. Prosp. d. Kurverwaltung.

1073

Rügen.

Königliche Schauspiele. Sonntag, 28. Junt, abenbe 7 11fr:

Dper in 4 Aften von G. Biget. Tegt von D. Meilfac und L. Halevy, In Seene gefest von herrn Ober-Regiffent Mebus,

Cormen Brl. Bommer Don Joje, Gergeaut, Derr Echerer Cocamillo, Citerfecter

Buniga, Bentunnt Derr Geiffe Binfel Buniga, Bentunnt Derr von Schenkt Blorales, Gergeant Gerr Breffer Micaela, ein Banernmädigen

Fri. Schmidt Lillas Paftia, Inhaber einer Scheufe Derr Cpies Dancairo, Schmuggler Derr Köhler a. G.

Stemenbabo, Comuggler herr Gerharis Bri. Wariner a. 0.

(Sigennermadden.) n Bubrer Derr Baumann (Bigemermadgen.)
Ein Führer Derr Baumann Euldaten, Straßenjungen, BlaarrenNebelterinnen. Blaumer. Blaumorinnen. Schwaggler. Bolf. Ort u.
Zeit der Haudlung: Spanien 1820.
Der im L. Aft vorfommende Tanz wird andgelührt von den Tanzent and Schwann, Concider I. Blind. Mid-fer I. Gidfer I. Lewendel. Mondorf, Refferdorf und Beiferth.
Buffalliche Leitung: Derr Bruiefige

Achterbori und Belletth.
Aufffalliche Leitung: Dere Troichor That Dere Troichor Berter Lock Achter – Spielleitung: Dere Cock Achter – Spielleitung: Dere Cock Achter Bebrie, – Defo-rative Charletung: Ort. Majdinerie-Cock-Anipelior Echein. – Aphinis-the Enrichtung: Derr Garberobe-Eber-Anipelior Geoer. Unde nach 10.15 Uhr.

Montog, 20.: 5. Bolfdiffinliche Ber-fiedlung: feldello, Diendtag, 20.: 4. Bolfdiamt. Bor-bellung: Withelm Tell. Wittmod, 1. Juli: 5. Bolfdiumliche

Borftellung: Bieronppen, Sterauf: Aufforderung jum Cong, Jum Sching: Berflegelf.

Bonnerdung, D. e. Bottstuntliche Norfiellung Der Walfenschmied. Frettag, N. Juli: 7. Volfondmitche Larftellung: Die Jungfrau von

Cambing, 4.: Der Sigeinerbaren, Conntage b.: Oberon, (Lepte Bor-ftellung por ben Gerien.)

Relidenz, Theater. Bon Donnerdigg, 25. Junt ab Dleibt das Deridem-Theater ber Berien wegen gefchloffen,

Hurtheater.

(Bolballa.)
Conntag, 28. Junt, abende 8 Uhr:
Geftipiel-Jolins des Biener
Reibens-Enjembles.

Direftion: Egon Breder und Dans Connenthat vom f. f. priv. Joici-ftober Theater in Wien.

Boler! Boler! Schwart in 5 Afren von Alegander Engel und Juliud Dorit. - Regie Coon Precher. Emmerich Lindemann, Oceaus-

geber und Ebefrebatieur bes "Digt life" Cgon Breider Melaute, j. Bran Beate Seldorf Rriv Sectorf, Sand Sonnenibal Dermann Blas Panbe Gerhart, Leo Opical

Pefcfe, Rebaftionsbiener

Brene Bartung, Direftrice bes

Mubehanfes Darrifon" Unimi von Ringenberg Rellmann, Bauffer Brite Piftol Prou Bellmann Tiffe Barofa Pran Bellmann Liffe Barbig Datfe, beider Zochter Liedt Romer Baron Briftmig Dans Berner Prau von Calben Claire Boos

Grau Rommerzienrat Müller Erna Gran Debler Mita Telmer Gruber, Chauffeur Rarl Doerner Der hotelbireftor Jacques Reifon Jean, Rellner Jacques Rellon Der Portier Alfred Siffer Der I. Aft ipielt im Redaftiond-burean des "high life" in Been, der 2. und 3. Aft in der Dalle des Hotels "Kürftenhof" am Semmering. Ende gegen 10.30 Uhr.

Moniog, 29.; So ein filon. Dienstag, 30.: Der Brandfiffer, Beiberraffel. Der Derr mit ber fangen Rafe.

Mitwoch, 1. Juli: Ceine Rammer-Donnerstag, 2.: Gaftfpiel Giella

Richter: Greichen. Preitag, 3.: Greichen. Cambiag, 4.: Bofer. Conntag, 5.: Greichen.

Borkum "10 "Nordsee - Hotel"

direkt a. Meer, Prosp. froi.

Bingen am Rhein, Beinftube J. Stolpereck Raturmein, gute Riide.

Berluchen Gie meine Tectuchen. Dermes, Luifenftrage 49. 647

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrsbureau)

Sonntag, 28. Juni: Vormittags 111, Uhr: Konzert d. Städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony. 1. Wer nur den lieben Gott

lässt walten, Choral 2. Ouverture zu "Prometheus"

L. v. Beethoven 3. Toreador et Andalouse A. Rubinstein 4. An der Weser, Lied

H. Bressel 5. Fantasie a. d. Oper "Faust" Ch. Gounod

6. Mit Gott für Kaiser und Reich, Marsch J. Lehnhardt. bei geeign. Witterung : Mail-coads-Ausflug nachm. 3 Uhr ab Kurhaus.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm, Irmer, Städt. Kurkspellmeister. 1. Ouverture zur Oper "Si j' etais roi" A. Adam 2. Ungarische Tänze, Nr. 5 u. 6

J. Brahms 3. Die lustigen Marionetten, O. Fetrás Intermezzo 4. Fantasie aus der Oper "Samson und Dalila"

C. Saint-Saëns 5. Ouverture zur Oper "Schön Annie" F. Cooper 6. Der letzte Wunsch. Lied für E. Krezzer Trompete

err E. Dietzel Pester Karneval, ungarische Rhapsodie F. Liszt 8. Für Ruhm und Ehre, Marsch J. Betzel.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Monzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer,

Städt. Kurkapellmeister. Ouverture zur Oper "Euryanthe" C. M. v. Weber
 Indroduktion und Walzer aus

"Ein Karnevalsfest" E. Hartmann 3. Entr'acte und Barcarole

a. d. Oper "Hoffmanns Frzählungen" J. Offenbach 4. Preislied aus der Oper "Die Meistersinger v. Nürnberg" R. Wagner

5. Fest-Ouverture E. Lassen 6. Serenata M. Moszkowski 7. Fantasie aus der Oper "Cavalleria rusticana" P. Mascagni.

Militär-Konzerf

der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, unt, Leitung ihres Obermusikmeisters E. Gottschatk. Anfang 4 Uhr. - Eintritt 20 Pf



ober beren Mgenten : Wilhelm Bickel, Biesbaben, Lauggaffe 20

Born & Schottoniels, Sotel

With. Kern, Frantfurt c. MR

Maffan, Wiesbaben.

..............

Mückenpinge. Elektrische Beleuchtung Kanalisation, Quellw Arendsee. Besuchsziffer 1913: 10600. — Prospekte

Dienstag, den 30. Juni, abends 8 Uhr Aula des Lyzeum I (Eingang Mühlgasse)

Frau Eugenie Kaufmann aus Mannheim:

Eintritt frei!

Der geschäftsführende Vorstand der Werkbundausstellung.

Montag, den 6. Juli, abends 7 Uhr: Geistliches Konzert

in der Markt-Kirche am Schlossplatz, gegeben von der Konzert-Vereinigung von Mitgliedern des Königl, Hof- und Dom-Chores zu Berlin unter gütiger Mitwirkung des Herrn Organisten Friedrich Petersen.

Karten zu 3.-, 2.-, 1.59 und 1.- Mk in der Hof-musikalienhandlung Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 16 und an der Abendkasse.

Unmelbung jum Wettbewerb für

gartner Steinringer, Blatter Strafe 81, ju richten.

26 Zaling bes Meldelermine am 10. Juli. -

Wiesbadener Gartenbau- Derein.

Anmeldelisten liegen offen bei : E. Beder, hoff , Blumengelchäft, Kransplat; E. Brömfer, Blumengeich. Mauritinsftr 11; 3. Engelmann, Blumengeichäft, Taunusstr. 34; E. Plohö, Geschäft für Gärinereibebarssartifel, Bübingenftr. 2; N. Mollath, Samenbandlung, Michelsberg 14; A. Neldhöfer, Blumengeschäft, Bülowirr. 1; A. Weber & Co., Blumengeschäft, Bilhelmstr. 6. Die Beteiligung ist kokenfrei. Schriftliche Anmeldungen sind unter bentlicher Angabe von Name, Stand, Wohnung, Stockwert, ob rechts ober links von der Straße gesehen, an den Schriftsübrer des Wiesbaddener Gartenban-Vereins, Stadtobergaftrer Steinringer, Blatter Straße 81, zu richten.

Dorgarten=, Balton= u. genfterfcmuck.

Ein landschaftliches Paradies, 400 m über dem Meere. 1913: 9554 Kurgasta. Direkto Bahn. verbindung m. Frank furta. M. u. Wiesbaden ≪ Nach Königstein bei Nervasität, Asthma, Schist-torigkeit und zur Nachkur 8 Aerzte. Prospekt frei durch die städtische Kurverwaltung Grand Hotel Königstein Bes, Ed. Stern

Eden : Hotel und Ruphaus Taunusblick Tel. 24. Beste Lage direkt a, Wald. Inh. Geschw. Rehmann

Hotel Bender in schönster Lage, - Volle Pension Mk. 5.50 bis 8, -. Man verl. Prospekt. Wald: Sanaforium f Nerven- u. innere Krankheiten. Pension Raotia, Ganz nahe dem Hochwalde, Bes. R. Fonio.

Mecklenburg. LE INTERIOR OSTSESDAD 1913: 17400 Gaute, Dir, Saboverb, Keine Mickenplage, Claktr, Licht. Familien - Bas Klimat. Kurort Baccorvalius

Caté u. Restaupani 1/4 Stunde vom Neroberg über die Melibokuseiche. 1/2 St. durch d. Dambachtal. Herrliche Fernsicht.

Gutbürgerliches Restaurant mit vorzüglicher Küche zu mässigen Preisen.

Wiesbadener Germania- und Münchener Bier.

Schwalbacher Str. 51. Naturreine Weine eigener Kellerel. Ausschankweine im Spezialglas 35 Pfg.

Riidesheim a. Rh.

Einzige Terrasse direkt am

mit wundervollem Fernblick. Historische Sehenswürdigkeit

1911er Rüdesheimer, selbst gekeltert, glasweise. Helle und dunkle Biere. Vorzügliche Küche. Inh; K. Bender,

Eingang: Parkstrasse 45, (bei den Kuranlagen). Eintritt frei. Sonntags nachmittags geschlossen,

Hochschule für alle Zweige der Tonkunst, Opern- und Schauspielschule, Dirigentenkursus, Orchesterschule, Vorschule, Musiklehrer-Seminar

Frankfurt a. M., Eschersheimer Landstrasse 4. 505 Eintritt jederzeit.

Beginn des Wintersemesters am 1. September. M, 380 Prospekte gratis und franko.

Die Administration: Emil Sulzbach.

Die Direktion: Prof. Iwan Knorr.

Mein Herren- und Damen-Frisier-Salon

ist vollständig der Neuzeit entspr. eingerichtet. Meine haararbeiten sowie meine Saar- und Kopsbaut-Pflege haben Weltruf. Leltestes Friseur- und Berudenm.-Geschäft am Plage. 1465

Otto Birsch, Mains, Stifffer. 12 10. Sulzbach, Sofdamenfrijeur, Barenftr. 4.